Impuls Neumarkt

Ausgabe 5
05/2019

EUROPAWAHL 2019

EINMALIGE CHANCE FÜR BAYERN

IMPULS-INTERVIEW

MIT PROF. DR. MICHAEL A. POPP

SEITE 14

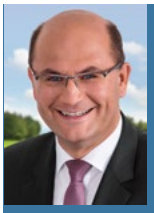
NEUJAHRSEMPFANG 2019

MIT PROF. DR. NORBERT LAMMERT

SEITE 19

OFENHAUS
DÖRFLER®
GMBH

92318 Neumarkt - Kirchengasse 1
Tel. 09181-8812 - Fax 09181-21490
info@doerfler.com - www.doerfler.com



EUROPAWAHL
26. MAI 2019

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

am 26. Mai ist Europawahl.

Wir leben im Herzen Europas und profitieren sehr von einem stabilen und friedlichen Europa. Unser Handels- und Wirtschaftsraum boomt und unsere Arbeitslosigkeit ist eine der geringsten in ganz Deutschland.

Mit Ihrer Stimme für die CSU stärken Sie unsere Heimat Oberpfalz in Europa.

Bitte gehen Sie am 26. Mai zur Wahl und wählen Sie CSU!

Ihr
Albert Füracker, MdL
Finanz- und Heimatminister

Für eine starke Oberpfalz in Europa

CSU
Die Volkspartei für Europa

OBI

Transporter-Verleih

Sie wollen schwere, sperrige oder voluminöse Baumarkt-artikel transportieren? Dann mieten Sie doch einfach stundenweise einen unserer geräumigen Transporter.

NEU

Kurzzeit-Tarif*:
je Stunde
€ 6,99
zuzügl. € 0,40/km
*max. 4 Stunden

Tages-Tarif:
Die ersten beiden Stunden kosten inkl. 150 km jeweils
€ 15,-
jede weitere Stunde **€ 25,-**
jeder weitere km € 0,30

Wochenend-Tarif:
Von Samstag 18.00 Uhr bis Montag 8.00 Uhr, inkl. 50 km
€ 119,-
jeder weitere km € 0,30. Das Fahrzeug wird mit Dieselkraftstoff (kein Biodiesel) vollgetankt übergeben

(Eine Kombination aus Tages-Tarif und Wochenend-Tarif ist nicht möglich)

Neumarkt
Freystädter Str. 11-13, Tel. 09181/900-201

OBI-Klebl Handel GmbH, Freystädter Str. 11-13, 92318 Neumarkt, Tel.: (0 91 81) 9 00 - 2 01

Spitz
Wirtschafts- & Steuerberatung

WWW.SPITZ-BERATUNG.DE

INHALT

BERICHTE AUS DEN PARLAMENTEN

Europaparlament: Albert Deß 5
Bundestag: Alois Karl 6
Landtag: Albert Füracker 7
Landrat: Willibald Gailler 8
Bezirksrätin: Heidi Rackl 9

WAHLKAMPF SPEZIAL

Christian Doleschal: Europa im Blick 10
Stefan Schmid: #schmideinander 11

EXTRA-THEMEN

Manfred Weber: Europa der Zukunft 12
Interview: Prof. Dr. Popp (Bionorica) 14
Vorstellung der Stadt Dietfurt 16
Rückblick Weihnachtsfeier 2018 18
Rückblick Neujahrsempfang 2019 19

DER IMPULS BUCHTIPP

Michelle Obama - Becoming 20

KOMMUNALPOLITIK AKTUELL

Klausur 2019 der Kreistagsfraktion 22
Themen aus der Stadtratsfraktion 24

POLITIK VOR ORT

Berichte der Ortsverbände 26

NAMEN IM GESPRÄCH

Impressionen 30

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

wie könnte die bevorstehende Europawahl am 26.05.2019 besser beschrieben werden als mit den Worten des ehemaligen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß: „Bayern ist unsere Heimat, Deutschland unser Vaterland, Europa unsere Zukunft". Selten wurden die Defizite Europas so stark in den Vordergrund gerückt wie derzeit. Wir müssen aber genau das Gegenteil erreichen und die Vorteile Europas für uns alle hervorheben. Die Grundidee Europas und die größte Errungenschaft bis heute auf unserem europäischen Kontinent ist es, dass es seit über 70 Jahren Frieden gibt. Die junge Generation der Menschheit kennt dieses schreckliche Europa von damals nur aus den Geschichtsbüchern, das soll auch in Zukunft so bleiben. Aufgrund der langen, sehr guten wirtschaftlichen Lage profitieren gerade wir Deutschen im besonderen Maß. Dies kann nur mit einer Pro-Europa-Politik und das Beibehalten der bisherigen Rahmenbedingungen umgesetzt werden. Mit Manfred Weber (CSU), Spitzenkandidat der europäischen Konservativen (EVP-Fraktion), haben wir parteiübergreifend die einmalige Chance in der Geschichte Europas einen Bayer zum Kommissionspräsidenten zu wählen. Mit Christian Doleschal steht ein politischer Hoffnungsträger der Zukunft für die Oberpfalz und als Nachfolger für Albert Deß in den Startlöchern. Er hat mit Platz 5 der CSU-Europaliste sehr gute Chancen in das Europäische Parlament einzuziehen. Daher werbe und bitte ich Sie: Gehen Sie zur Wahl und geben Sie der CSU Bayern am 26.05.2019 Ihre Stimme für ein besseres und weiterhin stabiles Europa. Der Schwerpunkt dieser Ausgabe liegt auf dem Thema „Europa" und die am 26.05.2019 stattfindende Europawahl. Eine persönliche Vorstellung und interessante Einblicke der Arbeit des Spitzenkandidaten der Jungen Union Bayern und der CSU Oberpfalz Christian Doleschal sowie dem Europakandidaten des Landkreis Neumarkt Stefan Schmidt dürfen natürlich nicht fehlen. Ein fester Bestandteil sind aktuelle und spannende Berichte unserer Mandatsträger zur Europa-, Bundes-, Landes-, Bezirks-, und Kommunalpolitik. Runde vier unserer Tour durch die Gemeinden des Landkreises führt uns diesmal in die 7-Täler-Stadt nach Dietfurt an der Altmühl. Zudem berichten wir über viele Neuwahlen der Ortsverbände der CSU Neumarkt. Auch der Spitzenkandidat der CSU, CDU und der Europäischer Volkspartei (EVP) bei der Europawahl Manfred Weber ließ es sich nicht nehmen, einen gelungenen Artikel für dem neuen „Impuls Neumarkt" zu verfassen. Ein weiteres Highlight ist ein spannendes „Impuls"-Interview über die Firma Bionorica aus Neumarkt mit dem Pharmazeuten und Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Michael A. Popp. Dieses gibt Einblicke über die Erfolgsgeschichte des Unternehmens. Wir als Redaktionsteam hoffen Ihnen mit dieser Ausgabe wieder viele interessante Berichte und Impulse für die Zukunft rund um Neumarkt geben zu können. Falls Sie Anregungen, Wünsche oder Vorschläge für die nächste Ausgabe des „Impuls Neumarkt" haben, schreiben Sie uns gerne unter impuls@csu-neumarkt.de an. Viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst,

Ihr Marco Gmelch

CSU-Stadtverbandsvorsitzender
und Herausgeber des
IMPULS NEUMARKT

Die neue Webseite des CSU-Stadtverbandes ist online. Mit responsivem Design jetzt auch für Mobilgeräte optimiert:
https://csu-neumarkt.de

EUROPA IST UNSERE ZUKUNFT

Altlandrat Josef Bauer († 2013) verband mit Albert Deß eine enge Freundschaft

Am 26. Mai wählen die Bürgerinnen und Bürger ihre Vertreterinnen und Vertreter in das Europäische Parlament. Für mich endet mit diesem Datum meine aktive Zeit als Abgeordneter und ich blicke dankbar zurück, durfte ich doch an vorderster Front 15 Jahre lang mitarbeiten und meinen Teil dazu beitragen, dass viele Projekte zum Wohl der Menschen umgesetzt wurden.

Der Schwerpunkt meiner politischen Arbeit lag immer im Bereich der Agrarpolitik. Durch harten politischen Einsatz ist es gelungen, die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel für unsere Landwirte gerechter zu verteilen, indem die kleineren Betriebe stärker gefördert wurden. Dabei muss man nicht nur das Wohl der eigenen Region im Auge haben, sondern den Blick auf das Ganze wahren.

Ein beeindruckendes Erlebnis war für mich die erste Sitzung als Abgeordneter im Deutschen Bundestag, in den ich überraschend 1990 gewählt worden war. Willy Brandt eröffnete als Alterspräsident die konstituierende Sitzung im wiedereröffneten Reichstag erstmals nach der Wiedervereinigung unseres Landes. Ich dachte mir damals: Sollte ich nie mehr wieder gewählt werden, war es allein der heutige Tag wert, dabei gewesen zu sein.

Helmut Kohl, mit dem ich während meiner Abgeordnetentätigkeit im Deutschen Bundestag viele Jahre erfolgreich zusammengearbeitet habe, hat mir einen guten Rat gegeben, als ich in das Europaparlament einzog: „Wenn Du nach Brüssel gehst, kümmere Dich um die kleinen Staaten. Ohne diese funktioniert Europa nicht." Das tat ich dann bei der letzten Agrarreform, als ich dafür sorgte, dass die drei baltischen Staaten eine Milliarde Euro mehr bekommen sollten. Dafür verlieh man mir bei einem Staatsakt dann die höchste lettische Auszeichnung, welche für mich von großer Bedeutung ist.

Auch nach meiner aktiven Abgeordnetenzeit bleibe ich ein politischer Mensch. Das geht auch ohne Mandat, da man trotz der Abgabe desselben sein erworbenes Wissen und die Erfahrung behält. Ich möchte verstärkt im vorpolitischen Raum arbeiten und vor allem jungen Leuten politische Zusammenhänge erklären.

Schließlich hatte ich als junger Mensch ein Erlebnis, aufgrund dessen ich den Weg in die politische Arbeit gefunden habe: Im Februar 1963 durfte ich zusammen mit zwei Freunden mit dem damaligen Europaabgeordneten Dr. Heinrich Aigner Straßburg besuchen. Dabei wurde unter anderem ein Soldatenfriedhof besucht, auf dem 18 Jahre nach Kriegsende junge Franzosen den Teil mit den deutschen Gefallenen, junge Deutsche wiederum den Teil mit den französischen Gefallenen pflegten. Zu dieser Zeit begann die deutsch-französische Aussöhnung, der Beginn einer Friedensperiode für Europa, die nun schon über 70 Jahre andauert.

Ein Wunsch zum Abschied

Ich wünsche mir bei der Europawahl eine möglichst hohe Wahlbeteiligung. Die Menschen sollten es wieder schätzen, dass sie in einem Land leben dürfen, in dem man wählen darf und das ohne Gefahr für Leib und Leben.

♦ Albert Deß

POLITISCHER WERDEGANG

- Kreisrat Neumarkt i.d.OPf. *(seit 1978)*
- 2. Bürgermeister der Gemeinde Berngau und stellv. Landrat des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. *(1984-1996)*
- Mitglied des Deutschen Bundestages *(1990-2004)*
- Mitglied des Europäischen Parlaments *(seit 2004)*
- Agrarpolitischer Sprecher der EVP-Fraktion *(seit 2009)*

Altkanzler Helmut Kohl († 2017) erhält vom damaligen MdB Deß im Jahr 1998 ein Begrüßungsgeschenk am Berchinger Rossmarkt

AUTOR

Albert Deß
Mitglied des Europäischen Parlaments

Anzeige

Albert Deß
Mitglied des Europäischen Parlaments

Europabüro Oberpfalz

Weinbergerstraße 18
92318 Neumarkt
Tel. 09181 22641
Fax 09181 21761
a.dess@t-online.de
www.albert-dess.de

evp - fraktion im europäischen parlament

SCHICKSALSWAHL FÜR EUROPA

V.l.n.r.: MdB Doris Barnett, MdB Alois Karl, MdB Elisabeth Motschmann, der Präsident der Parl. Versammlung der OSZE Georg Tserteli, MdB Michaela Noll und MdB Tankred Schipanski am Rande einer OSZE-Tagung.

Für die allermeisten von uns ist unser Heimatland Deutschland nur eingebettet in die europäische Familie denkbar. Das hat dem Kontinent, den jahrhundertelang Kriege zerrissen hatten, eine noch nie da gewesene friedliche Zeitspanne von inzwischen über 70 Jahren gebracht. Diese Errungenschaft dürfen wir nicht aufs Spiel setzen. In der kommenden Europawahl muss Deutschland ein machtvolles Bekenntnis zur Europäischen Union aussenden - gegen Nationalisten und Populisten und die vom chaotischen Brexit ausgehenden Spaltungstendenzen. Der Einigungsprozess begann mit der Gründung der Montanunion im April 1951, die Robert Schumann auf französischer Seite und Konrad Adenauer auf deutscher unterzeichneten. Auch der Italiener Alcide De Gasperi hatte großen Anteil an der Weiterentwicklung. Schon sechs Jahre später entstand die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), die sich schließlich 1993 in Europäische Union (EU) umbenannte. Heute gehören ihr, wenn man Großbritannien bereits außen vor lässt, 27 Mitgliedstaaten an. Die EU ist mit gut einer halben Milliarde Menschen der größte Wirtschaftsraum der Welt geworden, was Kaufkraft und Wirtschaftsleistung betrifft. Deutschland ist in diesen Tagen wichtigster Pfeiler und Lokomotive gleichermaßen. Aber nur gemeinsam kann es uns gelingen, deutsche und europäische Interessen in der Welt zu vertreten und gegebenenfalls durchzusetzen. Ohne die EU sind die grenzüberschreitenden Herausforderungen nicht zu meistern. Dazu gehört insbesondere auch die Sicherung des Friedens innerhalb und außerhalb der Gemeinschaft. Zu meiner Zeit als Neumarkter Oberbürgermeister war es mir wichtig, den Europäischen Gedanken auf lokaler Ebene zu unterfüttern. Die von meinen Vorgängern eingegangenen Städtepartnerschaften wurden weiter mit Leben erfüllt. Auch in meiner parlamentarischen Arbeit im Deutschen Bundestag seit 2005 spielte das Bemühen um Sicherheit und Wohlstand in Europa stets eine große Rolle. In der Parlamentarischen Versammlung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) bin ich ich stellvertretender Delegationsleiter. Von 2009 bis 2013 gehörte ich dem Bundestagsausschuss für Angelegenheiten der Europäischen Union als ordentliches Mitglied an und seit 2013 als stellvertretendes Mitglied. In meiner Arbeit habe ich dabei stets großen Wert auf das Subsidiaritätsprinzip gelegt, das besagt, dass die Europäische Union nur auf Feldern tätig werden soll, auf denen die Maßnahmen einzelner Mitgliedstaaten nicht ausreichen, um gemeinsame politische Ziele der Union zu erreichen. Diese Zurückhaltung ist nach meiner Überzeugung ein wichtiges Instrument, um den Menschen das Gefühl zu nehmen, sie würden von Brüssel gegängelt. Europäische Themen prägen auch in hohem Maß den Aufgabenbereich des Außenministeriums. Als langjähriger Berichterstatter für das Auswärtige Amt im wichtigen Haushaltsausschuss war und bin ich hier stets mit eingebunden. Seit dem Jahr 2014 pflege ich als Vorsitzender der Deutsch-Baltischen Parlamentariergruppe die Verbindungen zu Litauen, Estland und Lettland. Für die drei baltischen Staaten, die sich Westeuropa zugehörig fühlen, sind die Verknüpfungen nach Westen auf wirtschaftlicher, aber auch emotionaler Ebene von fundamentaler Bedeutung, geben sie ihnen doch im Verbund mit der NATO ein Gefühl der Sicherheit gegenüber dem großen und manchmal unberechenbaren Nachbarn Russland.

Alois Karl

Alois Karl als Vorsitzender der Dt.-Balt. Parlamentariergruppe bei einer Rede anlässlich des 30. Jahrestages des Baltischen Weges.

AUTOR

Alois Karl, MdB
Bundestagsabgeordneter für Neumarkt-Amberg-Sulzbach
Oberbürgermeister a.D.
www.alois-karl.de

FÜR MEHR SICHERHEIT IM DIGITALEN BAYERN

Staatsminister Albert Füracker im Gespräch mit Daniel Kleffel, Präsident des Landesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (LSI)

Die Digitalisierung erfasst alle unsere Lebensbereiche und bringt an vielen Stellen Erleichterungen und große Chancen mit sich. Sie konfrontiert uns aber auch mit neuen Gefahren. Angriffe aus dem Internet, auch auf das bayerische Behördennetz, sind eine Bedrohung für sensible Daten und die Funktionsfähigkeit unserer Verwaltung. Gerade in Zeiten digitaler Vernetzung steigen die Herausforderungen an die IT-Sicherheit enorm. Wir müssen das Menschenmögliche tun, um die uns anvertrauten Daten der Bürger/innen mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln bestmöglich zu schützen. Bayern hat darauf reagiert und als erstes Bundesland ein eigenes Landesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (LSI) gegründet. Mit Inkrafttreten des LSI-Errichtungsgesetztes wurde das LSI am 1. Dezember 2017 am Standort Nürnberg errichtet. Daneben schaffen die Außenstellen in Bad Neustadt a. d. Saale und Würzburg Präsenz in der Fläche.

Kernaufgaben der IT-Sicherheitsbehörde sind der Schutz und die Gefahrenabwehr für staatliche Infrastruktur, dem BayernServer und dem BayernNetz. Der BayernServer speichert mit sechs Millionen Gigabyte große Datenmengen hochsensibler Daten etwa aus den Bereichen Justiz oder Steuern. Diese Daten gilt es zu schützen – Bürger/innen und Unternehmen müssen darauf vertrauen können, dass ihre Daten sicher aufgehoben sind. An das bayerische Behördennetz sind alle staatlichen Behörden und alle Landratsämter – insgesamt rund 2.200 Standorte – angeschlossen. Dank gemeinsamer Abwehrmechanismen des LSI und der Rechenzentren konnten Angriffe auf die Systeme der Staatsverwaltung bisher keinen nennenswerten Schaden anrichten. Am LSI wurde ein technisch hochmodernes Lagezentrum eingerichtet, von dem aus die Sicherheit des Behördennetzes laufend überwacht und ad-hoc-Maßnahmen des LSI koordiniert und gesteuert werden. Die im Lagezentrum gewonnenen Erkenntnisse werden in einen Warn- und Informationsdienst (CERT) für die Staatsbehörden eingespeist und dienen als Informationsangebot für Kommunen und künftig auch für Bürger/innen.

Ein weiterer Schwerpunkt des LSI sind die Beratung und Unterstützung von Kommunen und öffentlichen Unternehmen. Die Anfang des Jahres bekannt gewordene Veröffentlichung von Daten von Politikern und anderen Prominenten macht einmal mehr deutlich, dass der allgemeine Beratungsbedarf zu IT-Gefahren groß ist. Das LSI etabliert sich zunehmend als ein verlässlicher Partner der Kommunen und unterstützt diese mit Beratungsangeboten und Warnhinweisen zum Thema IT-Sicherheit. Die im vergangenen Jahr gestartete Reihe von regionalen IT-Sicherheitskonferenzen richtet sich an Bürgermeister/innen, Informationssicherheitsbeauftragte sowie IT-Experten/innen der Kommunen gleichermaßen. Die Veranstaltungen werden in enger Zusammenarbeit mit den „BayernLabs“ durchgeführt, unseren Digitalisierungsstützpunkten in ganz Bayern. Gemeinsam mit dem LSI soll der Themenkomplex IT-Sicherheit zu einem Standardangebot der BayernLabs weiterentwickelt werden, um so in der Fläche Bayerns Information und Sensibilisierung für die Gefahren im Netz anbieten zu können. Mit seinem vielfältigen Angebot ist das LSI ein wertvoller Partner und eine starke Unterstützung für alle Beteiligten, darüber freue ich mich.

Das LSI hat kürzlich sein einjähriges Bestehen gefeiert und konnte eine positive Bilanz ziehen. Aufbauend auf einem Kernteam von sechs Mitarbeitern/innen des ehemaligen Bayern-CERT, ist das LSI inzwischen auf rund 60 Mitarbeiter/innen angewachsen. In den nächsten Jahren soll es etwa 200 IT-Sicherheitsexperten/innen umfassen und die Aufgaben kontinuierlich ausgeweitet werden. Dabei wird das LSI in allen Bereichen maßgeblich auf eigenes Expertenwissen setzen und zum Kompetenzzentrum Bayerns beim Thema IT-Sicherheit in der öffentlichen Verwaltung werden.“

Albert Füracker

AUTOR

Albert Füracker, MdL
Finanz- und Heimatminister

FACHKRÄFTEPORTAL "STARKE JOBS"

Landrat Willibald Gailler, Oberbürgermeister Thomas Thumann und MdB Alois Karl freuen sich zusammen mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Fachkräfteportal darüber, dass der Bund dieses Vorhaben als Modellprojekt anerkannt und eine Projektförderung von gut 130.000 Euro für die Umsetzung bewilligt hat

Der Wettbewerb zwischen den ländlichen Regionen und den Metropolen wird schärfer, da diese eine zunehmende Sogkraft auf Fachkräfte entfalten. Um unseren Wohlstand und die Wettbewerbsfähigkeit im Landkreis weiter zu sichern, bedarf es richtiger Antworten auf die Herausforderung Fachkräftesicherung. Eine komplexe Aufgabe, die nur gemeinsam gelingen kann. Deshalb haben die Wirtschaftsförderungen des Landratsamtes und der Stadt zusammen mit den Vertretern der örtlichen Wirtschaftsorganisationen, der Arbeitsagentur und der Hochschule für angewandtes Management, Campus Neumarkt beschlossen, ein regionales Fachkräfteportal zu realisieren. „Starke Jobs" wird noch im Frühjahr online gehen.

Das Portal wird den Arbeitsmarkt der Region für Fachkräfte, Spezialisten und Experten abbilden und einen digitalen, zentralen Treffpunkt für alle, die am Arbeitsmarkt beteiligt sind, ermöglichen. Angebot und Nachfrage des Arbeitsmarktes werden über das Portal sichtbar, Aus- und Fortbildungsangebote sowie Informationen und Veranstaltungen vorhandener Netzwerke und Initiativen zu den Themen Arbeit und Ausbildung werden gleichberechtigt dargestellt.

„Starke Jobs" wird ein barrierefreies und mobiltaugliches Fachkräfteportal für die Region Neumarkt sein. Das Portal soll die Transparenz der Ausbildungsmöglichkeiten verbessern, offene Stellen besetzen, den Auspendlerüberschuss nachhaltig deutlich reduzieren, die Region wirtschaftlich stärken und die digitale Präsentation des Landkreises insgesamt attraktiver gestalten. Bestehende und neue Aktivitäten des Bildungsmarktes sollen in eine nachhaltige „digitale Bildungskette" transferiert werden.

Entscheidender Faktor für den erfolgreichen Betrieb der Plattform ist ihre Akzeptanz bei den Anwendern und die Frage, wie schnell Besucher der Seite Fragen beantwortet bekommen. Dafür sind auf der Startseite bereits sämtliche wichtigen Bereiche aufgeführt und aktuelle Jobangebote sowie neue Bewerberprofile sichtbar.

Die effektive Nutzung erfolgt über einen geschlossenen Bereich mit Benutzerrechten. Sowohl Betrieb als auch Bewerber können hier den Verlauf jederzeit einsehen und die Initiatoren die Nutzung bzw. den Erfolg des Portals messen. Neben der klassischen Navigation über das Menü liefert eine leistungsfähige und schnelle Suchfunktion konkrete Ergebnisse. Ein echtes Novum ist der Abgleich der Übereinstimmungen nach der Sucheingabe. Das Portal benachrichtigt den Suchenden per Push-Nachricht oder E-Mail, wenn sich eine passende Stelle findet. Zwischen Unternehmen und Fachkraft entsteht so ein unmittelbarer Kontakt. Für optimale Ergebnisse nutzt die Filterfunktion Berufsbezeichnungen gemäß dem Standard der Bundesagentur für Arbeit.

Begleitend zum Fachkräfteportal ist ein Magazin angedacht. Es soll auf aktuelle Veranstaltungen hinweisen, Portraits von Unternehmen und Personen zum Inhalt haben, Berufsfelder und Stellenanzeigen darstellen. Ein Facebook- und ein XING-Kanal unterstützen die Kommunikationsmaßnahmen seitens Social Media.

Willibald Gailler

AUTOR

Willibald Gailler
Landrat des Landkreises Neumarkt i.d.OPf.

BEZIRK OBERPFALZ – SEGEN UND RETTER IN DER NOT

MdEP Albert Deß und Bezirksrätin Heidi Rackl vor dem Eingang des Bürgerbüros in der Weinbergerstr. 18 in Neumarkt

Das Inklusionsorchester Kunterbunt – im vorigen Jahr für vorbildliche Inklusionsarbeit für Kinder und Jugendliche ausgezeichnet

Der Bezirk, das unbekannte Wesen – was kann man tun, um diese wichtige Einrichtung in das Bewusstsein der Menschen zu bringen?

Die meisten Bürger kommen mit dem Bezirk Oberpfalz nur dann in Berührung, wenn sie ihn brauchen. Dann sind sie aber froh, dass er da ist: Als Segen und oft Retter in allerhöchster Not. Der Bezirk übernimmt Aufgaben der Daseinsvorsorge, führt vor allem Sozialgesetze aus und begleitet Menschen mit Handicap oft von der Geburt an über alle Lebensbereiche hinweg. Im Moment bin ich viel im Landkreis unterwegs, um bei den unterschiedlichsten Organisationen über die Aufgaben des Bezirks zu berichten. Es gibt viel nachzuholen, denn in den vergangenen Jahren wurde die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich etwas vernachlässigt. Die Menschen sind meiner Erfahrung nach sehr interessiert und an den vielen Fragen erkenne ich, dass sie nur wenig über den Bezirk wissen.

Wie erreiche ich den Bezirk?

In Neumarkt habe ich einen Bürostandort geschaffen und freue mich über die zahlreichen Anfragen, die bisher an mich herangetragen worden sind. Die Bürgerinnen und Bürger haben mir ihr Vertrauen geschenkt, weshalb es für mich mehr als angebracht ist, ein offenes Ohr und Zeit für die Menschen mit ihren Sorgen und Anliegen zu haben.

Menschen mit Handicap haben besondere Bedürfnisse. Kennen Sie diese?

Es gibt einen weisen Spruch aus Nordamerika: „Urteile nie über einen anderen, bevor Du nicht einen Mond lang in seinen Mokassins gelaufen bist." Deshalb besuche ich die Einrichtungen, in denen Menschen mit Handicap wohnen und arbeiten. Ich bringe mich dort aktiv ein, um ein besseres Verständnis für die Situation der Betroffenen zu bekommen.

Angeschlossen habe ich mich auch dem Inklusionsorchester „Kunterbunt", wo behinderte und nichtbehinderte Kinder und Jugendliche gemeinsam musizieren. Es bereitet mir große Freude, das Ensemble mit meiner Gitarre zu unterstützen. Gemeinsam musizieren - was gibt es Schöneres als die Musik? Eine Sprache, die nahezu jeder versteht.

Das Volumen des Bezirkshaushalts hat die 500-Millionen-Euro-Grenze überschritten, Tendenz steigend. Wie finanziert sich der Bezirk?

Finanziert werden die vielfältigen Aufgaben über Zuwendungen aus dem Bayerischen Finanzausgleich, über die Einnahmen aus den Bezirkseinrichtungen und die Bezirksumlage. Diese beträgt in der Oberpfalz 18,2%. Gemäß seiner Wirtschaftskraft ist der Landkreis Neumarkt mit ca. 28 Mio. Euro beteiligt. Aufgrund der umfangreichen Aufgaben und der gesetzlichen Vorgaben fließen ca. 35 Mio. Euro wieder in den Landkreis zurück. Das ist gut angelegtes Geld, damit all diejenigen, die auf Unterstützung angewiesen sind, am Leben in der Gemeinschaft teilhaben können.

Welche weiteren Themen sind beim Bezirk noch angesiedelt?

Der Bezirk unterstützt die Kultur- und Heimatpflege in den Landkreisen. Herausragende Themenfelder sind auch die Denkmalpflege, die Pflege der Volksmusik, Regionalgeschichte, Bräuche und Dialektpflege. Für den Bezirk ist es wichtig, die reiche Oberpfälzer Kultur lebendig zu halten und weiterzuentwickeln. Zu den Bezirkseinrichtungen gehören beispielsweise das Oberpfälzer Freilandmuseum in Neusath-Perschen, das Sudetendeutsche Musikinstitut und die Berufsfachschule für Musik in Sulzbach-Rosenberg.

Heidi Rackl

AUTORIN

Heidi Rackl
Bezirksrätin

EIN BAYER ALS „BOSS IN BRÜSSEL“

Christian Doleschal bei seiner Bewerbungsrede am 24.11.2019 im Rahmen der Landesdelegiertenversammlung zur Aufstellung der Europaliste

CHRISTIAN DOLESCHAL

30 Jahre, verheiratet

CSU-Europaliste, Platz 5

Anwalt bei der Bauunternehmung Markgraf (Bayreuth/Immenreuth)

seit 2008 Gemeinderat in Brand, Landkreis Tirschenreuth

seit 2012 Bezirksvorsitzender der Jungen Union Oberpfalz

seit 2015 Mitglied des CSU-Parteivorstandes

Große Veränderungen haben die vergangenen Jahre geprägt und große Herausforderungen stehen noch bevor. Umso mehr gilt es, dass Politik Orientierung gibt und wieder Lust auf die Zukunft weckt. Nach der zügigen Regierungsbildung in München konzentrieren wir uns als CSU auf die anstehende Europawahl am 26. Mai. Für Bayern bietet sie eine historische Chance!

Erstmals in der Geschichte der Europäischen Gemeinschaft hat ein Bayer die Chance, Präsident der Europäischen Kommission zu werden. Manfred Weber ist nicht nur ein fachkundiger und bodenständiger Politiker, sondern überzeugter Europäer und heimatverbundener Streiter für unsere Interessen.

Wir wollen als CSU die Zukunft Europas gestalten und neuen Schwung in die europäische Idee bringen. Die CSU hat mit ihrer Europaliste bereits ein deutliches Zeichen gesetzt. Noch nie waren so viele Frauen und junge Kandidaten auf der Liste.

Und es lohnt sich, für Europa zu streiten. Europa bietet unzählige Möglichkeiten, wir müssen sie nur nutzen! Es muss uns gelingen, die richtigen Antworten auf die großen Fragen unserer Zeit zu geben. Sicherheit und Frieden sind Aufgaben, die zuletzt wieder in den Blickpunkt gerückt sind. Aber auch bei der Digitalisierung sowie in Forschung und Entwicklung, Migration, der Energiewende oder beim Klimaschutz, bis hin zur Ordnung der internationalen Wirtschaft braucht es ein starkes Europa. Gleichzeitig müssen wir den Menschen vor Ort mehr Freiraum lassen in den „kleinen“ Dingen. Wir stehen für ein Europa der starken Regionen, das seine Kräfte bündelt, wenn die Herausforderungen für einen alleine zu groß sind.

Unsere Oberpfälzer Heimat liegt im Herzen dieses vereinten Europas. Als ich vor 17 Jahren mein politisches Engagement begann, wurde gerade heftig über die EU-Osterweiterung debattiert. Bedenken und Skepsis waren weit verbreitet. Heute - 15 Jahre nach dem Beitritt vieler osteuropäischer Staaten und allen voran unserer tschechischen Nachbarn - können wir sagen: Die EU ist für unsere Region eine Erfolgsgeschichte!

Über 50 Prozent aller in der Oberpfalz produzierten Waren und erbrachten Dienstleistungen werden über unsere Landesgrenzen hinweg exportiert. 198 Kilometer dieser Grenzen verbinden die Oberpfalz mit der Tschechischen Republik. Ich bin überzeugt, Europa wächst an genau diesen Grenzen zusammen. Viele Chancen für Unternehmen und Arbeitnehmer, für Wissenschaft und Forschung oder auch für den Tourismus liegen in der Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn.

Es ist mir eine Ehre und Verantwortung zugleich, als Nachfolger unseres langjährigen Abgeordneten Albert Deß, als Bewerber für das Europäische Parlament antreten zu dürfen. Als Kandidat für die Oberpfalz werde ich meinen Beitrag dazu leisten, Europa aktiv und bürgernah zu gestalten und es fit für die Zukunft zu machen.

Christian Doleschal

#SCHMIDEINANDER FÜR EUROPA

Der Seubersdorfer Stefan Schmid ist unser CSU-Kandidat im Landkreis Neumarkt für die Europawahl am 26. Mai 2019. Warum tritt er an? Warum ist Europa wichtig? Uns hat er es verraten:

Wir brauchen ein starkes Europa

Die Außen- und Sicherheitspolitik haben mich schon immer interessiert. Im Alter von 18 Jahren trat ich nicht nur der CSU, sondern auch dem Arbeitskreis Außen- und Sicherheitspolitik (ASP) bei. Hierzu zählt natürlich auch Europa in allen Facetten. Deshalb habe ich mich entschieden, bei dieser wichtigen Wahl anzutreten und mitzuarbeiten.

Ohne Europa würden wir nicht dort stehen, wo wir jetzt stehen. Deutschland macht gerade einmal 1% der Weltbevölkerung aus. Wirtschaftlich gesehen allein mitzuhalten mit Amerika, China, Russland oder auch Indien ist nicht vorstellbar – wir hätten keine Chance. Wir brauchen nicht irgendein Europa, um uns international behaupten zu können. Wir brauchen ein starkes Europa!

Im Herzen und im Kopf

Es hat vor nicht allzu langer Zeit eine Generation gegeben, die sich nicht gefragt hat, ob eine Playstation, ein Smartphone oder beides als Weihnachtsgeschenk besser wären, sondern diese Generation hat sich gefragt, ob sie an Weihnachten nach Hause in die Heimat kommt oder ob sie die Zeit bis dahin überhaupt überlebt. Ich bin Jahrgang 1993 – vier Jahre vorher ist die Mauer gefallen. Einen Krieg, den Wiederaufbau oder die Folgen habe ich – Gott sei Dank – nie miterleben müssen. Für uns ist der Friede bereits Selbstverständlichkeit, aber genau das darf es nicht sein. Wir müssen jeden Tag den europäischen Friedensgedanken im Herzen und im Kopf haben und für Europa einstehen.

„Wir waren schon einmal Papst, aber noch nicht an der Spitze Europas“

Unser Spitzenkandidat der CSU, Manfred Weber, könnte EU-Kommissionspräsident werden. Das heißt: einer von uns, ein CSUler, ein Bayer, könnte wichtigster Mann in Europa werden. Standhafte bayerische Wurzeln gepaart mit konservativen Gedanken waren in der Vergangenheit nie verkehrt und werden es auch zukünftig nicht sein. Für diese Werte stehe ich ein und werbe ich. Wir können mit Manfred Weber an die Spitze Europas kommen.

Pack mas an!

Mit Christian Doleschal als unserem Spitzenkandidaten für die Oberpfalz auf Platz 5 darf ich auf Platz 27 mit insgesamt 60 weiteren bayerischen Kandidaten für die Europawahl werben. Wer CSU wählt, wählt bayerische Vertreter nach Europa. In der politischen Arbeit schlägt mein Herzblut. Die Gemeinschaft ist der Schlüssel eines jeden Erfolgs. Packen wir es gemeinsam an, ziehen wir an einem Strang. Für Bayern, für Deutschland und für Europa. Mein Motto: Europa ist überall, vor allem regional.

Stefan Schmid

Alter: 25 Jahre

Beruf: Versicherungskaufmann

Ämter: CSU-Ortsvorsitzender in Seubersdorf und ASP-Vorsitzender im CSU-Kreisverband Neumarkt

Hobbys: eingefleischter Feuerwehrler – vom stellv. Atemschutzgerätewart über Gruppenführer und Kassenwart.

Zum Ausgleich: Fahrradfahren und Spazieren gehen mit dem Hund.

Politisches Vorbild: Franz Josef Strauß. Er hat es damals schon erkannt: „Bayern ist unsere Heimat, Deutschland unser Vaterland und Europa unsere Zukunft.“

Lieblingsspruch: Ein Tag ohne Lächeln ist ein verlorener Tag. (Charlie Chaplin)

DAS EUROPA DER ZUKUNFT

Bayern ohne Europa ist für mich heute nicht mehr denkbar. Bayern ist etwas ganz Besonderes. Aber auch wir Bayern würden ohne Europa nicht in gleicher Weise in Frieden, Freiheit und Wohlstand leben können. Der Freistaat und seine Bürger profitieren von Binnenmarkt und Freizügigkeit genauso wie von kulturellem und wissenschaftlichem Austausch. Europa garantiert heute Bayerns Erfolg, gerade weil unsere Wirtschaft mehr als die Hälfte exportiert. Darauf können wir stolz sein.
Die Europawahl am 26. Mai kann zu einem Schicksalstag für unseren Kontinent werden. Die Zukunft Europas liegt dann in den Händen der Menschen. Sie entscheiden, ob Europa den Populisten und Nationalisten in die Hände fällt und die Gemeinschaft in ihren Grundfesten erschüttert wird, ob linke politische Kräfte ihre Idee eines Verbots- und Umverteilungseuropas durchsetzen – oder ob Europa stark, bürgernah und handlungsfähig ist.

„Die Zukunft Europas liegt in den Händen der Menschen."

Europa wird innen und außen herausgefordert. Trotz vieler Probleme, ist es uns gelungen, die Krisen der vergangenen Jahre zu bewältigen und Europa zurück auf die Erfolgsspur zu bringen. Beispielsweise wurde die Schuldenpolitik in den EU-Staaten weitgehend gestoppt, der Euro ist stabil, die Wirtschaft wächst und 13 Millionen Arbeitsplätze wurden geschaffen, vor allem aufgrund unserer Politik für Reformen, Konsolidierung und Investitionen.

Die linken Parteien propagieren nun wieder einmal einen Kulturwechsel in der EU. Dieser Verbotspolitik liegt ein anderes Menschenbild zugrunde. Das Europa der Umverteilung ist ein Europa, das verantwortliche Haushaltspolitik, Reformwillen und Wirtschaftskraft bestraft: Vergemeinschaftung von Schulden, die Untergrabung des Stabilitäts- und Wachstumspakts oder das Aufschieben von Strukturreformen führen in die Schuldenunion und zum Abschwung. Wir dürfen unsere Erfolge jetzt nicht durch einen solchen Politikwechsel gefährden. Mit der CSU ist das nicht zu machen.

Auf der anderen Seite des politischen Lagers formieren sich die europaweit die Kräfte der rechten Populisten und Nationalisten. Teile von ihnen wollen das Parlament, in dem sie sitzen würden, abschaffen. Andere gehen soweit, dass sie die EU gleich ganz abschaffen wollen. Deutschland hat ein fundamentales Interesse an der europäischen Einigung, an einem funktionierenden Europa. Wenn das Europa des Miteinanders und der Partnerschaft scheitert, können wir keine gute Zukunft haben. Der Brexit muss uns eine Mahnung sein – und ein Weckruf für die Wähler vor den Parteien, die im Ausstieg Deutschlands aus der EU eine Alternative sehen. Das ist keine Alternative. Das ist nichts anderes als zerstörerischer Nationalismus und die AfD ist die Brexit-Partei Deutschlands.

In Zeiten der Digitalisierung und Globalisierung und übergreifender Bedrohungen sind nationale Antworten alleine nicht mehr ausreichend. Europa garantiert dagegen die Stärke der Staaten auf dem Kontinent. Wer glaubt etwa, dass Deutschland allein im Handelskonflikt mit den USA bestehen kann? Wie soll Deutschland allein globalen Konzernen die Stirn bieten und auf eine faire Besteuerung drängen? Wie soll sich Deutschland anders als im EU-Verbund gegenüber den USA, Russland oder Chi-

na behaupten? Die Europawahl ist keine Nebenwahl, sondern sie entscheidet über unsere Zukunft.

Mir ist wichtig, dass wir Europa in Zukunft stärker von den Menschen her denken. Ich möchte ein Europa, das sich um die großen Fragen kümmert und sich aus kleinen raushält. Europa lebt aus seiner Vielfalt. Die Staaten und Regionen kennen die einzelnen Besonderheiten besser und können so abgestimmte Lösungen bieten. Ein Aufgabencheck für die EU könnte klären, was beispielsweise auch wieder auf die Mitgliedstaaten zurück übertragen werden kann. Die EU muss sich auf die Aufgaben konzentrieren, die Staaten oder Regionen alleine nicht mehr schaffen. Es gibt viele Themen, die die Menschen umtreiben. Das ist beispielsweise nach wie vor die Sicherung der Außengrenzen. Wir müssen die illegale Migration stoppen und trotzdem ein Kontinent der Humanität sein, der weiterhin hilfsbereit ist. Dieser Spagat muss uns gelingen. Das zweite große Thema ist die wirtschaftliche Stabilität, die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen und die Verbesserung der Einkommenssituation, damit die Menschen mehr Geld im Geldbeutel haben. Der dritte Schwerpunkt betrifft die Frage, ob wir als Europäische Union außen- und sicherheitspolitisch handlungsfähig werden. Europa muss sein Schicksal mehr in die eigene Hand nehmen. Andere nehmen auf uns immer weniger Rücksicht.

Ich will gemeinsam mit den Bürgern ein neues Kapitel für Europa aufschlagen: ein Europa, das wir mutig, optimistisch und ambitioniert anpacken; aber auch ein Europa, das kein abgehobenes Elitenprojekt sein darf. Politik muss raus aus den Hinterzimmern und raus auf die Straße, an die Stammtische, auf die Marktplätze, ins Netz und in die Parlamente. Ich will Europa zurück zu den Menschen bringen. Wir als CSU werben für ein Europa, das seine Werte schützt. Für ein Europa, das starke Regionen hat. Für ein Europa, das seine Grenzen kennt und sich um die großen Fragen kümmert. Für ein Europa, das seine Außengrenzen schützt. Für ein Europa, das eng in der Inneren Sicherheit kooperiert. Für ein Europa, das seine kulturelle Vielfalt wertschätzt. Für ein Europa, das bürgernah ist. Kurzum: Wir kämpfen für ein bürgerliches Europa! Ich möchte Europa zu den Menschen bringen. Dafür müssen wir am 26. Mai Europa und unsere Art zu leben verteidigen. Wir müssen uns klar machen, was wir bisher gemeinsam erreicht haben - und was wir noch zusammen erreichen können und wollen. Helfen Sie mit, dass wir gemeinsam ein starkes, geerdetes und bürgerliches Europa erreichen!

Manfred Weber möchte ein Europa, das sich um die großen Fragen kümmert und sich aus kleinen raushält.

Manfred Weber

AUTOR

Manfred Weber
Spitzenkandidat der CSU, der CDU und der Europäischen Volkspartei (EVP) bei der Europawahl. EVP-Fraktionsvorsitzender im Europäischen Parlament und stellv. CSU-Parteivorsitzender.

Anzeigen

EIN VISIONÄR FÜR NEUMARKT IM IMPULS-INTERVIEW

Wie würden Sie Ihr Unternehmen Bionorica in einem Satz beschreiben?
Bionorica entwickelt und vermarktet nur wissenschaftlich nachgewiesene hochwirksame pflanzliche Arzneimittel über die Fachkreise der Ärzte und Apotheker.

Aus Bionorica ist ein „Global Player aus der Oberpfalz" geworden. Wie hat es Bionorica geschafft, weltweit einer der führenden Hersteller im Bereich der pflanzlichen Arzneimittel zu werden?
Bionorica ist weltweit der einzige Hersteller von Phytopharmaka, der richtig in der klassischen Schulmedizin angekommen ist. Wir haben es geschafft, Forschung und Natur in Einklang zu bringen mit dem Ziel, äußerst wirksame pflanzliche Arzneimittel zu entwickeln und zu vermarkten, die heute auf einer Stufe mit Medikamenten der klassischen Schulmedizin stehen. Der Wirksamkeitsnachweis unserer pflanzlichen Arzneimittel hat höchstes internationales Niveau, denn die Wirkweise und Verträglichkeit unserer Produkte wird unter Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse in pharmakologischen und klinischen Studien untersucht. Wir erschließen unsere Märkte nachhaltig auf der Basis von Kompetenz, Vertrauen und Transparenz, indem wir ausschließlich hochwertige, wirksame Arzneimittel verkaufen und jederzeit loyal gegenüber unseren Kunden und Lieferanten sind. Das hat uns zu respektierten Partnern auf der ganzen Welt gemacht und ist die Triebfeder für unseren Erfolg.

„Die Medizin jeden Tag ein bisschen pflanzlicher machen" ist der Anspruch von Bionorica. Wie findet Bionorica Wirkstoffe für neue pflanzliche Arzneimittel?
Wir kooperieren weltweit mit über 500 führenden Instituten, Kliniken und Universitäten und unterhalten mit unserer Tochterfirma Bionorica research GmbH eine eigene Forschungseinrichtung in Innsbruck. Durch unsere Kooperation mit dem Austrian Drug Screening Institute in Österreich werden über 100 neue Heilpflanzen untersucht mit dem Ziel, in möglichst kurzer Zeit aktive Wirkstoffe zu finden und das Spektrum hochwirksamer pflanzlicher Arzneimittel zu erweitern, womit beispielsweise der Einsatz von Antibiotika in vielen Bereichen eingedämmt werden kann und wir somit gezielt die Antibiotikaresistenz verringern. Wir machen die Medizin jeden Tag ein bisschen pflanzlicher, indem wir Bewusstsein für den Wert und die Wirksamkeit pflanzlicher Arzneimittel schaffen.

Prof. Dr. Michael A. Popp, Pharmazeut und Vorstandsvorsitzender.

Ein Erfolgsfaktor von Bionorica ist das Phytoneering. Können Sie kurz beschreiben, was man darunter versteht?
Pflanzliche Arzneimittel werden aus der Tradition und der Erfahrung, aus dem Ursprung der Kräutermedizin und Klostermedizin, zu wissenschaftlich fundierten wirksamen pflanzlichen Arzneimitteln mit gleichbleibender Qualität und Wirksamkeit herausgebracht. Phytoneering steht dabei für die Verbindung von Natur (phytos = Pflanze) und Wissenschaft auf allen Stufen des Herstellungsprozesses (engineering), der gerade bei pflanzlichen Arzneimitteln eine große Rolle für die Wirksamkeit der Medikamente spielt. Dadurch bringen wir die heilende und gesunderhaltende Kraft der Natur zum Menschen und entschlüsseln das große Wirkstoffpotenzial von Pflanzen durch den Einsatz modernster Forschung und innovativer Technologien. Auch unser Logo kommuniziert diese Vision: Die Natur wird durch das grüne Blatt symbolisiert, die Farbe Blau steht für Forschung, modernste Technik und Innovation und der Kreis für die breite Wirkung pflanzlicher Arzneimittel.

In Neumarkt beschäftigt Bionorica über 800 Mitarbeiter.

Welche Arzneipflanze finden Sie momentan am spannendsten und warum?
Die Natur ist eine Schatzkammer und die größte Apotheke der Welt, es gibt viele faszinierende Arzneipflanzen. Aktuell am spannendsten finde ich die Hanfpflanze. Durch ihre Wirkstoffe Dronabinol und Cannabidiol kann schwerstkranken Menschen geholfen und deren Therapiesituation verbessert werden.

Am 13. Juli 2016 erhielten Sie aus den Händen des ehemaligen bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer den Bayerischen Verdienstorden für Ihr nachhaltiges unternehmerisches Engagement und herausragendes ehrenamtliches Wirken. Was bedeutet für Sie persönlich Nachhaltigkeit und für was setzt sich Ihre Stiftung „Natureheart Foundation for Kids" ein?
Nachhaltigkeit bedeutet für mich im täglichen Leben jeden Tag etwas zu verbessern, Neues zu lernen und die Dinge so zu gestalten, dass sie den Menschen langfristig erhalten bleiben. Meine Stiftung unterstützt weltweit seit über zehn Jahren Kinder und Jugendliche in sozialen und medizinischen Einrichtungen, um nachhaltige Hilfe in vier Bereichen zu leisten: medizinische Versorgung, Restaurierung und Instandsetzung, Einrichtung von Therapie- und Spielräumen und der Zugang zu Bildung. In Kirgistan wurde zum Beispiel ein Waisenheim für 160 Kinder und die angegliederte Schule komplett saniert und instandgesetzt. Außerdem findet dort die Finanzierung der jährlichen Sommerfreizeit für alle Kinder statt. Auch in Bayern ist meine Stiftung aktiv.

Sinupret extrakt ist das erfolgreichste pflanzliche Präparat in Deutschland und

das am meisten verkaufte apothekenpflichtigste Erkältungsmittel. Wie anerkannt sind deshalb Phytopharmaka heute im Vergleich mit der „Schulmedizin“ und wie sieht die zukünftige Entwicklung aus?

Bei den Menschen gibt es eine starke Rückbesinnung auf die Natur, was sich auch in der Behandlung von Krankheiten äußert. In der Wissenschaft, bei den Ärzten und bei den Patienten findet ein Umdenken statt. Ich glaube daher, dass die Naturmedizin weltweit weiterhin ein großes Zukunftsthema ist. Die modernen erforschten pflanzlichen Bionorica-Arzneimittel folgen den schulmedizinischen Anforderungen hinsichtlich ihrer pharmakologischen Wirksamkeit, Sicherheit und Qualität und sind trotz ihrer hohen Wirksamkeit besser verträglich als synthetische Medikamente. Wir investieren als Phytounternehmen viel Geld in die Forschung und der seit Jahren anhaltende Erfolg bestätigt und ermutigt uns, die Heilkraft der Natur mit höchstem wissenschaftlichem Engagement weiter zu erforschen.

Welche Werte sind für Sie persönlich als Pharmazeut und erfolgreicher Unternehmer am wichtigsten?

„Geradlinig, authentisch, ehrlich“- diese Werte sind für mich am wichtigsten. Außerdem zählt für mich die Handschlagqualität. Vereinbarungen per Handschlag sind für mich vertragsähnlich.

Sie geben als Dozent Ihr Wissen an Pharmaziestudenten weiter. Was ist Ihre Motivation dafür?

Nachhaltigkeit spielt dabei wieder eine große Rolle für mich. Ich sehe mich in der sozialen Verantwortung, meine Lebenserfahrung als Pharmazeut und Unternehmer an die Studenten weiterzugeben und ihnen Einblicke in das „echte“ Berufsleben und der „echten“ Pharmazie zu ermöglichen.

Die bisher größten Therapiegebiete von Bionorica sind Atemwegserkrankungen gefolgt von dem Bereich Frauengesundheit. Welche neuen Forschungsschwerpunkte könnten in den nächsten Jahren interessant werden?

Neben unseren aktuellen Therapiegebieten forschen wir beispielsweise in den Bereichen Adipositas, Diabetes und des metabolischen Syndroms, welches als eine der Hauptursachen für koronare Herzerkrankungen, Herzinfarkt und Schlaganfälle gilt. Außerdem engagieren wir uns in der weiteren Erforschung des Mikrobioms und der Bekämpfung des Fortschreitens von Antibiotikaresistenzen.

Die WHO befürchtet, dass 2050 mehr Menschen durch resistente Erreger sterben könnten als durch Krebs. Wie trägt Bionorica zur Verminderung des Einsatzes von Antibiotika bei?

Bionorica ist ein forschendes Pharmaunternehmen.

Interessant zu wissen ist, dass zum Beispiel nur 2% aller Atemwegsinfekte bakteriell und 98% viral bedingt sind. In diesem Fall überwiegt der Schaden durch Antibiotika gegenüber dem Nutzen deutlich, da Antibiotika nur bei bakteriellen Infektionen helfen. Wir setzen uns für den kontrollierten Einsatz von Antibiotika ein und bieten die Möglichkeiten zur alternativen und unterstützenden Therapie an. Wir arbeiten gezielt mit Kinderärzten, der Europäischen Vereinigung der HNO-Ärzte sowie Urologen zusammen. Unser Produktportfolio ermöglicht Ärzten auf der ganzen Welt die Behandlung vieler Krankheiten auf Basis natürlicher Wirkstoffe, wirksam und nebenwirkungsarm. Aktuelles Beispiel: durch unser Produkt Canephron kann die Therapie auch bei unkomplizierten Harnwegsinfektionen zuerst pflanzlich ausgerichtet werden, erst falls nach einigen Tagen keine Verbesserung zu spüren sein sollte, kann Antibiotika eingesetzt werden.

Im März 2017 fand in Deutschland die Gesetzesnovellierung zur Erstattung von Cannabis-Arzneimitteln statt, also seit 2 Jahren Cannabis auf Rezept. Dronabinol bedeutet für viele Schwerstkranke in Europa in Plus an Lebensqualität. Wie kam es zu dieser Erfolgsgeschichte?

Seit 2002, als Bionorica eine kleine Firma in Coburg übernommen hat, forschen wir auf dem Gebiet der Cannabispflanze und stellen seitdem den Wirkstoff Dronabinol her – allerdings als vorerst nicht zugelassene Arznei. Ungeachtet politischer Hürden haben wir frühzeitig in die Forschung investiert und waren deshalb in diesem Bereich in Deutschland und auch in Europa führend. Trotzdem war dieses Gebiet für uns über viele Jahre ein Verlustgeschäft, erst seit der Erstattung durch die gesetzlichen Krankenversicherungen in Deutschland stieg stieg dann der Umsatz mit Dronabinol rasant an. Auch in den nächsten Jahren werden wir noch viel forschen. Das Potential der Hanfpflanze ist noch lange nicht ausgeschöpft, denn im Hanf gibt es über 60 verschiedene Cannabinoide.

Sie haben ja das Weingut Castell Miquel auf Mallorca. Hat jemand wie Sie, mit Ihrem tiefen botanischen Hintergrundwissen, eine andere Herangehensweise im Weinanbau, wie üblich?

Beim Wein ist, wie bei pflanzlichen Arzneimitteln auch, der Ausgangsstoff die Pflanze. Je nach Rebsorte, Lage und Anbaubedingungen entwickeln sich Weine mit unterschiedlichem Geruch und Geschmack. Das Phytoneering, die Natur mit modernster Technik und analytischer Präzision verknüpfen, übertrage ich auf Teile des Weinbaues. Außerdem setze ich in der Verarbeitung besonders schonende Techniken ein, um eine gleichbleibend hohe Qualität unserer Weine zu ermöglichen. Die Weine werden in Eichenfässern gelagert. Dabei teste ich verschiedene Eichensorten wie beispielsweise ungarische, französische und russische Eichen aus, damit osmotische Prozesse zwischen Holz und Wein in Gang gesetzt werden, die den Wein medizinisch besonders wertvoll machen.

Die Digitalisierung schreitet in großen Schritten voran, in der Pharmabrache spricht man von Pharma 4.0. Welche Projekte laufen dazu bei Bionorica?

Wir digitalisieren unter anderem den Heilpflanzenanbau und die Fertigung. Dadurch können wir für unsere Verbraucher die hohe Qualität unserer Produkte gewährleisten.

INTERVIEWERIN
Alexandra Hickl

DIETFURT AN DER ALTMÜHL - DIE 7-TÄLER-STADT

Das Rathaus in Dietfurt (Quelle: Hub)

Dietfurt liegt im Naturpark Altmühltal, im Herzen Bayerns, in der Altmühl-Jura Region und gehört zum Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz. Der staatlich anerkannte Erholungsort ist eingerahmt von sieben Juratälern und hat den Beinamen 7-Täler-Stadt. Die Großgemeinde umfasst eine Fläche von 79 km². In der Stadt leben ca. 2800 und zusammen mit den 37 Ortsteilen rund 6100 Einwohner.

STADTGESCHICHTE

Urkundlich wurde Dietfurt erstmals 1109 erwähnt. 1305 fällt Dietfurt an das Herzogtum Bayern und wird 1416 zur kurfürstlich bayrischen Grenzstadt erhoben. 1444 ordnete Herzog Albrecht III. von Bayern den Bau einer Wehrmauer mit Türmen und Stadttoren an. Im Dreißigjährigen Krieg folgten verheerende Plünderungen durch schwedische und kaiserliche Truppen. 1703 erneut Notstand und Elend infolge des Spanischen Erbfolgekrieges.

SEHENSWERTES DIETFURT

Spuren der Vorgeschichte, mittelalterliche Türme, Kirchen, Wasserspiele, hier gibt es viel zu entdecken. Bei einem Stadtrundgang begegnet man Sehenswürdigkeiten auf Schritt und Tritt. Von ursprünglich zehn Wehrtürmen der mittelalterlichen Stadtbefestigung sind noch sechs erhalten geblieben. Jeder Turm erzählt eine andere Geschichte. Der imposante Bau des Rathauses aus dem Jahre 1479 beherbergt im Untergeschoss die Ausstellung „Bayrisch-China“. Eine Besonderheit Dietfurts stellen die vielen einfallsreich gestalteten Brunnen dar, wie z.B. der viel bewunderte Chinesenbrunnen, ein Wahrzeichen Dietfurts. Dieser ist ein Werk des Neumarkter Bildhauers Lothar Fischer aus dem Jahre 1962. Weiterhin sehenswert sind die barockisierte Stadtpfarrkirche St. Ägidius, das Franziskanerkloster, das Kulturhaus, die Frauen- und die Sebaldkirche. Spannende Museen erzählen Geschichten aus der Historie der Stadt.

MUSEUM IM HOLLERHAUS

Das Museum begleitet seine Besucher durch 4000 Jahre Geschichte und Kultur im Dietfurter Raum und wirft anhand von Gestein und Fossilien einen Blick zurück in die Erdgeschichte.

ALTMÜHLTALER MÜHLENMUSEUM

Die letzte noch laufende Mühle im Altmühltal. Interessant ist die komplette alte Mühleneinrichtung auf dem technischen Stand der 1920er bis 1930er Jahre.

WAGNEREI MUSEUM

Im „lebenden Museum“ werden historische Maschinen in Betrieb vorgeführt. Die Ausstellungsräume zeigen die Wohn- und Arbeitswelt einer Handwerkerfamilie vor 100 Jahren.

ALCMONA – ERLEBNISDORF

Aufgrund von archäologischen Ausgrabungen ist nachweisbar, dass in der Gegend um Dietfurt vorgeschichtliche Siedlungen der Steinzeit, Bronzezeit und Eisenzeit existierten. Der Förderverein Alcmona hat sich zur Aufgabe gemacht, das Erlebnisdorf detailgetreu aufzubauen. So entsteht Archäologie zum Anfassen. Der Besucher fühlt sich in eine längst vergangene Zeit zurückversetzt. Bei Veranstaltungen erwacht immer wieder Geschichte zum Leben. Von hier aus startet der Archäologiepark Altmühltal. Dieser führt in mehreren Stationen bis nach Kelheim.

Anzeigen

Miele CENTER
OCHSENKÜHN
Küchen · Hausgeräte · Kundendienst
Dreichlingerstr. 2a · 92318 Neumarkt
Tel. 09181/6558 · www.mc-ochsenkuehn.de
Das Miele Haus in Neumarkt

Ihre Experten für Versicherung, Finanzierungen und Immobilien
Josef Pfeiffer
Generalagentur
Badstraße 17
92318 Neumarkt
Tel. 09181 22157
pfeiffer-neumarkt.de
ERGO

DIE OBERMÜHLE

Das Jurahaus-Ensemble befindet sich im Ortsteil Mühlbach. Neben dem Jurahaus-Ensemble kann ganzjährig die Ausstellung Stein.Wasser.Höhle der Karstgruppe Mühlbach besichtigt werden.

PARTNERSTADT NANJING

Die Stadt Dietfurt unterhält seit Mai 2015 eine Partnerschaft mit Nanjing. Diese Stadt liegt im Osten der Volksrepublik China, am Beginn des Jangtsekiang-Deltas. Dietfurt das „Bayrisch-China-Reich" pflegt einen regen kulturellen Austausch mit dem Reich der Mitte. Zum Chinesenfasching oder dem Bayrisch-Chinesischen Sommerfest besuchen immer wieder Chinesische Gäste die Stadt. Gerne zieht es auch Dietfurter nach China, in die Partnerstadt Nanjing.

BAYRISCH-CHINA

Berühmt ist Dietfurt für den Chinesenfasching. Am letzten Donnerstag im Fasching, dem Unsinnigen Donnerstag, verwandelt sich die Stadt von den frühen Morgenstunden bis in die Nacht hinein in ein buntes „Bayrisch-China". Diese Faschingstradition spielt auf eine alte Anekdote an. Der Fürstbischof von Eichstätt stellte einst fest, dass die Dietfurter zu wenig Lehen und Abgaben leisteten, er schickte seinen Kämmerer, er solle dort einmal nach dem Rechten sehen. Die Dietfurter, von der Mission des Kämmerers

Chinesenbrunnen (Quelle: privat)

unterrichtet, verschlossen ihre Stadttore und gewährten ihm keinen Einlass. Verärgert berichtete der Kämmerer seinem Bischof, dass die Dietfurter ihm wie die Chinesen vorkämen, die sich hinter einer Mauer verschanzten. Die Dietfurter wurden lange als Chinesen verspottet, freundeten sich aber schließlich mit dem Spitznamen an. Seit 1954 wird die Stadt vom 11.11. bis Faschingsdienstag von einem Kaiser regiert. Am Unsinnigen Donnerstag, der bereits seit 1880 gefeiert wird, steht ganz Dietfurt im Bann des Chinesenfaschings. Der traditionelle Faschingsumzug am Nachmittag lockt jedes Jahr zahlreiche Zuschauer an. Auch im Sommer präsentiert sich Dietfurt als feierfreudiges „Bayrisch-China-Reich". Seit 2010 lädt die 7-Täler-Stadt zum bayrisch-chinesischen Sommer. Neben bayrischen und chinesischen Schmankerl erwartet die Besucher ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm. Kurse von Tai Chi Chuan bis zu sakralem Tanz bietet neben Meditationskursen das Franziskanerkloster an. Jederzeit entspannend ist der Dietfurter Qi Gong Weg. Er bietet mit Übungen auf zehn anschaulichen Tafeln die Gelegenheit, zu innerer Gelassenheit zu finden.

LEBENSQUALITÄT IN DIETFURT

In Dietfurt wird ein umfassendes Bildungsangebot für jedermann angeboten. Betreuung und Förderung für die jüngsten Bürger bieten Kindergärten und Kinderkrippe. Auch eine Grund- und Mittelschule ist vor Ort. Die Einwohner finden von der Kindheit bis ins hohe Alter ein lebenswertes Umfeld vor. Zentrumnah liegt das Caritas Seniorenheim „Haus Bruder Balthasar Werner". Das wirtschaftliche Spektrum Dietfurts reicht vom Einzelhandel bis hin zu größeren Unternehmen. Eine Besonderheit am Wirtschaftsstandort Dietfurt ist die Güterlände am Main-Donau-Kanal. Hier werden landwirtschaftliche Güter verladen. Mit den Nachbargemeinden Beilngries, Berching, Breitenbrunn und Greding hat sich Dietfurt zur Regionalentwicklungsinitiative Altmühl-Jura zusammengeschlossen.

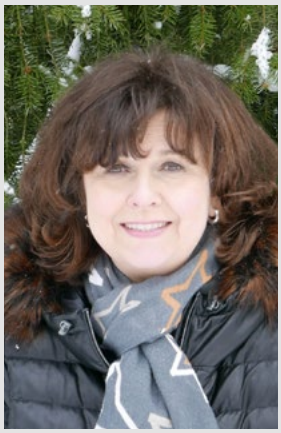
FREIZEIT UND TOURISMUS

Rund um Dietfurt laden sieben Täler zum aktiven Urlaub ein. Radwanderer starten zu erlebnisreichen Tagestouren auf den Flusswegen oder schließen sich Fernradwegen durch Bayern an. Ausgezeichneter Wandergenuss ist um die 7-Täler-Stadt garantiert. Wandern

Der Goggerturm (Quelle: Hub)

macht einfach glücklich, ob auf lokalen oder überregionalen Wanderwegen, wie den 200 km langen Altmühl-Panoramaweg, den Wallfahrerweg oder Jurasteig. Sportlich aktiv wird die ganze Familie beim Bootfahren auf der Altmühl oder dem Main-Donau-Kanal. Von Angeln über Geocaching bis zu Wellness bietet Dietfurt jede Menge Freizeitspaß. Im Sommer ist vor allem das herrlich gelegene 7-Täler-Panoramabad ein großer Anziehungspunkt. Veranstaltungen und Termine von Kabarett bis Sport, von Fasching bis Weihnachten, in Dietfurt ist immer was los. Bunte Feste laden zum Mitfeiern ein. Gern zeigt sich Dietfurt dabei fremdländisch schillernd, aber auch traditionell bayrisch, wie beim 7-Täler-Volksfest, das alljährlich Ende Juli stattfindet. Stadtführungen vermitteln interessantes über die historische Altstadt. Zertifizierte Gäste- und Naturparkführer zeigen bei einem Spaziergang die Sehenswürdigkeiten. Urlaub in Dietfurt an der Altmühl ist aktiv oder entspannt, familientauglich oder romantisch – ganz wie man es will.

Sieglinde Hickl



AUTORIN

Sieglinde Hickl
Gäste- und Naturparkführerin

WEIHNACHTSFEIER DER CSU NEUMARKT 2018

Das Neumarkter Christikind Leonie überbringt weihnachtliche Grüße

Die CSU Neumarkt bedankt sich bei allen Mitgliedern für die jahrelange Treue. Frau Rita Niedermayer (Bildmitte) wird für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt

EHRUNGEN DER MITGLIEDER DES CSU-STADTVERBANDES

60 Jahre: Niedermayer Rita

55 Jahre: Maget Josef

50 Jahre: Fürst Ludwig

45 Jahre: Adelkamp Heinz-Jürgen, Batzdorf Kurt, Distler Karl, Forster Willi, Guttenberger Alfons, Hollweck Barbara, Karl Alois MdB, Dr. Krommes Peter, Schlittenbauer Roland, Schuller Eugen, Stigler Franz, Wittmann Richard

40 Jahre: Endres Alfred, Engster Helmut, Hahnekamp Paulette, Meier Renate, Naumann Christa, Spinner Meinrad

35 Jahre: Buchner Hela, Hartl Rainer, Herrmann Willibald, Jäger Albert, Körner Albert, Meier Herbert, Mösl Leonhard, Wechselberger Ulrike, Werner Rudolf

30 Jahre: Bogner Georg, Braun Johann, Brede Günter, Gebhard-Pongratz Margarete, Häberl Roland, Kiefer Wendel, Löhner Albert, Meier Klaus, Renner Richard, Thoma Ludwig, Wendlik Markus

25 Jahre: Baumeister Xaver, Edenharder Peter, Endres Werner, Ernst Gerhard, Lang Peter, Leinweber Volker, Mathes Siegfried, Pfeiffer Johann

20 Jahre: Dr. Bär Nicolaus, Beck Reinhard, Bögl Anton, Fischer Bernhard, Frank Robert, Härteis Herbert, Kammerl René, Dr. Kastner Matthias, Kloecking Jürgen, Kölbl Ludwig, Kurz Silvia, Lippert Harald, Lukas Georg, Meier Florian, Meier Gerhard, Meier Manfred, Nerlich Maria, Ochsenkühn Markus, Raspel Josef, Rieger Robert, Sammüller Josef, Schunk Peter, Spitz Georg, Thumann Karl-Heinz, Wittl Tobias, Wohlmann Siegfried, Wurm Günther, Dipl.Ing. Zemlicka Jan

15 Jahre: Achhammer Roland, Bär Maximilian, Berger Harald, Ehrensberger Peter, Dr. Federhofer Maximilian, Günter Andreas, Härteis Michael jun., Dipl.Ing. Hierl Martin, Hirscheider Andreas, Hoffer Cliff, Kerschensteiner Christian, Knipfer Hans, Koller Herbert, Koller Hubert, Pfeiffer Jutta, Seidler Franz, Sichert Roland, Stiegler Manfred, Stoll Theresia, Wild Horst, Wittl Norbert, Zeberl Jens, Zeitler Andreas

10 Jahre: Basel Florian, Bogner Maximilian, Galler Anton, Mauerer Marius, Wilcke Bärbel

Ein gemeinsamer Gottesdienst im Münster St. Johannes, in dessen Rahmen besonders der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder gedacht wurde, war der Beginn der Weihnachtsfeier des CSU-Stadtverbandes, die auch im Jahr 2018 gut besucht war. Im Johanneszentrum ging es mit einem kurzweiligen Abendprogramm weiter. Mandatsträger aller Ebenen sowie die Kandidaten für die kommende Europawahl Christian Doleschal und Stefan Schmid wurden herzlich willkommen geheißen. Domkapitular Norbert Winner übernahm die geistlichen Worte der Jahresabschlussfeier, die musikalisch in gewohnter Manier von der „Singenthaler Musi" umrahmt wurde. Nicht zuletzt das Neumarkter Christkind Leonie überbrachte den zahlreichen Gästen weihnachtliche Grüße.

Marco Gmelch

WIR TRAUERN

Wir trauern um die im Jahr 2018 verstorbenen Mitglieder:

- Josef Huml (16.12.2017)
- Hans Braun
- Hilde Jawurek,
- Wilhelm Lechner
- Peter Maus
- Emil Silberhorn,
- Alois Simon
- Franz Wiedmann
- Michael Willjung

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

NEUJAHRSEMPFANG DER CSU NEUMARKT 2019

Am 2. Februar 2019 lud die CSU Neumarkt zum traditionellen Neujahrsempfang, in diesem Jahr mit dem Vorsitzenden der Konrad-Adenauer-Stiftung und Bundestagspräsidenten a.D. Prof. Dr. Norbert Lammert in das ortsansässige Maybach-Museum. Dem Aufruf waren rund 400 Gäste aus den verschiedensten Politikfeldern sowie aus Kirche und Wirtschaft, dem Sport und den Vereinen gefolgt. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch das „Orchester Kunterbunt“ der Lebenshilfe, das den Inklusionspreis 2018 erhalten hatte und die Zuhörer schier begeisterte.

Die Musiker des „Orchester Kunterbunt“ nach einer tollen Aufführung mit dem bayerischen Finanz- und Heimatminister Albert Füracker sowie Bezirksrätin Heidi Rackl

CSU-Kreisvorsitzender und MdB Alois Karl begrüßte in diesem Jahr die anwesenden Gäste, bevor auch Staatsminister Albert Füracker und Stadtverbandsvorsitzender Marco Gmelch ihre Grußworte sprachen. Der Höhepunkt des Abends war zweifelsohne die brillante und gut durchdachte Rede von Prof. Dr. Norbert Lammert. Mit einem bunten Blumenstrauß bedankten sich die Organisatoren schließlich bei der Leiterin des „Orchester Kunterbunt“ Evelyn Ebert sowie der Besitzerin des Maybach-Museums Anna Hofmann, die gemeinsam mit ihrem Team und der Jungen Union Neumarkt für rundum gelungene Rahmenbedingungen gesorgt hatte.

Marco Gmelch

Die Frauenunion im Landkreis Neumarkt...

...und die Junge Union des Landkreis Neumarkt freuen sich über ein Foto mit Ehrengast Prof. Dr. Norbert Lammert

Anzeigen

DER IMPULS BUCHTIPP

Präsentiert von:

bücher.zeitschriften.bürobedarf.schreibwaren.geschenke
kopien.büroeinrichtungen.zeichenbedarf.postpoint
buch & büro | boegl gmbh
ulmergasse 2 · 92318 neumarkt · tel.: 0 91 81 / 2 57 10
email: info@boegl.de internet: www.boegl.de

ÜBER DAS BUCH

Mit einem Wort: Beeindruckend. Michelle Obama erzählt aus ihrem Leben. Wie sie als Schülerin in einem Viertel von Chicago aufwächst, von ihrem Studium, ihren ersten Schritten im Arbeitsleben und von ihren ersten Jahren mit Barack Obama. Und sehr ausführlich von ihren 8 Jahren im Weißen Haus. Sie wird geschildert als eine sehr eifrige Schülerin mit guten Noten. Die Familie wohnt sehr bescheiden mit dem Anspruch, es den Kindern an Bildung nie mangeln zu lassen. Michelle Obama strebt einen Hochschulabschluss an und bekommt ihn auch – als Juristin an der Harvard University. Von der Juristin zur First Lady – Michelle Obama gewährt Einblicke in ein sehr offenes Weißes Haus, in ihre Arbeit als „Erste Dame der Nation", deren Position nicht minder bedeutend ist als die des Präsidenten, nur subtiler und oftmals erfordert es großes Geschick und Einfühlungsvermögen. Sie meistert den Spagat zwischen politischem Leben, der Karriere ihres Mannes und dem Privatleben, der Erziehung ihrer Kinder. Und gerade die Fehler, das „Nicht-Perfekt-Sein", was der Titel schon andeutet, macht dieses Buch zu einem der authentischsten seit langem. Michelle Obama lenkt den Fokus vor allem auch auf die Situation der farbigen Frauen in den USA und gibt Einblicke in ihre sozialen Projekte und ihr Engagement gerade im Bereich Frauen, Gesundheit und Bildung. Der Wunsch, nicht nur als First Lady, sondern vor allem auch als Mensch etwas zu bewegen, wird trotz der nüchternen Art in jedem ihrer Worte spürbar und macht diese Biografie auch sehr persönlich und berührend. Ein lesenswertes, ehrliches Portrait einer starken, charismatischen Frau, die man sich guten Gewissens als Vorbild nehmen kann.

Michelle Obama
"Becoming"

Autobiografie
Erschienen: 2018

26,00 €

Anzeigen

Seit 50 Jahren Ihr Partner für
Sanitär- und Heizungstechnik
KNIXA industrie + haustechnik
www.knixa.de
Tyrolsberger Str. 27 • 92318 Neumarkt • Tel. 09181/26760

Rechtsanwälte
EHRENSBERGER & PARTNER mbB
Regensburger Straße 110
92318 Neumarkt
Telefon [0 91 81] 2 13 82
Telefax [0 91 81] 2 22 10
info@kanzlei-ehrensberger.de
www.kanzlei-ehrensberger.de

PETER | EHRENSBERGER
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Erbrecht
KARIN | EHRENSBERGER
ASTRID | GRIMM
Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin
DANIEL | KÖNIG
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Elektroinstallationen seit 1910.

Stromversorgung
Lichttechnik
Sicherheitstechnik
Kommunikationstechnik
Photovoltaikanlagen
Steuerungstechnik
Dienstleistungen

DEHN INSTATEC GmbH
Hans-Dehn-Str. 1a
92318 Neumarkt
Tel. 09181 906-6600
www.dehn-instatec.de

DEHN INSTATEC

Anzeige

TERMINE

17. Mai 2019, 19:00 Uhr
CSU-Kreisvertreterversammlung mit Neuwahlen, Johanneszentrum

18. Mai 2019, 17:30 Uhr
Hoffest des CSU-Ortsverbandes Velburg mit MdL Michaela Kaniber, Sommertshof bei Velburg

21. Mai 2019, 19:00 Uhr
Politische Großkundgebung, Abschluss des CSU-Europawahlkampfes mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Ortsverband Deining, Festzelt Oberbuchfeld

26. Mai 2019
Europawahl

CSU wählen

24. Juni 2019, 19:30 Uhr
Johanni-Dämmerschoppen mit Landrat Willibald Gailler, Ortsverbände Wolfstein, Mühlen, Höhenberg, Hotel Sammüller

30. August bis 01. September 2019
Landesversammlung der Jungen Union Bayern mit Neuwahlen, Landkreis Neumarkt

IMPRESSUM

Herausgeber & Redaktionsleitung
Marco Gmelch (V.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift
Hallertorstraße 16, 92318 Neumarkt i.d.OPf.

Schlussredaktion
Stefanie Meier

Satz, Design & Druckvorlagen
graph**media**
Inh. Andreas Köllner
Steinbacher Straße 42b
90559 Burgthann-Ezelsdorf

Offset-Druck
wünsch druck
Wünsch Offset-Druck GmbH
Gewerbepark 21
92289 Ursensollen

Auflage
20.000 Stück

Bei Fragen, Anregungen oder Interesse an einer Anzeigenschaltung
impuls@csu-neumarkt.de

KLAUSUR DER CSU-KREISTAGSFRAKTION 2019

Klausur der CSU-Kreistagsfraktion 2019 auf dem Sulzbürg

DAS KLINIKUM

Die beiden Klinikstandorte Neumarkt und Parsberg bieten auf gut 500 Betten höchsten medizinischen Standard an. In den letzten Jahren fanden am Hauptstandort in Neumarkt i.d.OPf. große Bautätigkeiten statt. Hier ist das Ende noch weit nicht erreicht. So soll im September 2019 mit der Neustrukturierung der Zentral-OPs und mit der Umsetzung des Hubschrauberlandeplatzes begonnen werden. Die Kosten liegen hier bei ca. 25 Mio. EUR. Bereits im Dezember vergangenen Jahres wurden die zentrale Sterilgutabteilung und die neue Entbindungsstation in Betrieb genommen. Die Kosten betrugen hierfür gut 29 Mio. EUR. Die Akutgeriatrie soll im Oktober diesen Jahres ihren Betrieb aufnehmen. Mit dem Abbruch des Rundbaus am Klinikum Neumarkt wurde bereits im Januar begonnen und die neue Küche für gut 3,5 Mio. EUR befindet sich derzeit ebenfalls im Bau. Die Planungen für die zweite Baustufe des Stiftungsgebäudes II mit dreigeschossigem Anbau oder Keller für diverse Nutzungen laufen, wobei die Kostenschätzung hier bei rund 4,7 Mio. EUR liegt.

Am ersten 1. Juni 2018 begann die Arbeit der Hauptabteilung der Schmerzklinik unter der Leitung von Chefarzt Frank Janßen, bevor das Notfallzentrum mit Dr. Harald Hennig am 1. Juli 2018 folgte. Die Inbetriebnahme der AKUT-Geriatrie mit 41 stationären und 15 ambulanten Plätzen sowie die Innere Abteilung des Klinikums Parsberg unter Chefarzt Dr. Dr. Ritt sind für den 7. Oktober 2019 vorgesehen. Für den Zeitraum 2019/2020 ist die Erweiterung der Ausbildungsplätze in der Pflege auf insgesamt 156 bereits genehmigt.

In eine moderne Infrastruktur und in eine qualitativ hochwertige medizinische Ausstattung zum Wohle aller Patientinnen und Patienten wird viel investiert. Neben jährlich 26.000 stationär behandelten Patienten werden rund 48.000 ambulante Patienten an den beiden Klinikstandorten versorgt. Der Auslastungsgrad beträgt 83 % und hebt sich hier vom Durchschnitt der Kliniken gleicher Größenordnung ab.

Der Vorstand Peter Weymayr war in den letzten Jahren mehr als bemüht, das Klinikum Neumarkt – Parsberg in ein qualitativ hochwertiges Dienstleistungszentrum im medizinischen Bereich aus- und umzubauen. Unser Dank gilt hier vor allem seinem Mitarbeiterteam, allen verantwortlichen Angestellten und der Ärzteschaft. Begleitet wird das Kommunalunternehmen des Landkreises durch den Verwaltungsrat mit seinem Vorsitzenden Landrat Willibald Gailler. Auf alle Verantwortlichen kommt hier eine hohe Verantwortung im Sinne aller Landkreisbürgerinnen und Landkreisbürger zu.

DIGITALISIERUNG – DIE GANZ GROSSE HERAUSFORDERUNG

Kommunen und insbesondere die Landkreise müssen die Digitalisierung zur strategischen Aufgabe machen. Die CSU-Kreistagsfraktion hat sich in meh-

Anzeige

Die Mitglieder der CSU-Kreistagsfraktion

reren Sitzungen und auch in einer Klausurtagung mit dem Thema „Digitalisierung“ befasst, die ein Zukunftsthema mit viel Handlungsbedarf darstellt. Von den einzelnen Kreistagsmitgliedern der CSU-Fraktion wurde dabei immer betont, dass auch die 19 Städte, Märkte und Gemeinden im Landkreis Neumarkt die Digitalisierung strategisch in ihren Fokus rücken müssen, um für die Zukunft handlungsfähig und unabhängig zu bleiben.

Die Vision der digitalen Kommune und des Landkreises der Zukunft geht weit über die flächendeckende Breitbandversorgung und Online-Zugänge zu allen Verwaltungsdienstleistungen hinaus. Der digitale Wandel auf kommunaler Ebene muss sich ebenso innovative Angebote im Bereich der Daseinsvorsorge zum Ziel setzen. Hierbei sind Mobilitätsmanagement, Nachbarschaftshilfe und Bildung nicht weniger zu berücksichtigen als die lokale Wirtschaft, der Tourismus, Gesundheit, Kultur und Freizeit. Entscheidender Erfolgsfaktor bei der Entwicklung und Nutzung der digitalen Angebote für diese Handlungsfelder ist die breite Einbeziehung der lokalen Akteure aus allen kommunalen Lebensbereichen und Interessensgruppen.

Die Digitalisierung verändert alle Lebensbereiche. Wie wir leben, arbeiten, uns bilden oder unsere Freizeit verbringen wird immer stärker vom Internet und von sozialen Netzwerken bestimmt. Sie ist ein wichtiger Teil des Leitbildes zur Zukunftsentwicklung. So können mit neuen Diensten die Politikbereiche Mobilität, Bildung, Energie, Gesundheit und Sicherheit nachhaltiger, ressourcenschonender und effizienter gestaltet werden.

Kommunen und Landkreise müssen sich für die zukünftigen Anforderungen der Wirtschaft sensibilisieren. Sie benötigen eine flexiblere Stadtplanung, zentrale Koordinierungs- und Steuerungseinheiten, eine kommunale Daten- und Kommunikationsinfrastruktur, neue Kooperations- und Finanzierungsmodelle sowie Netzwerke für die digitale Bildung.

DIE WEISHEIT DER VIELEN – BÜRGERBETEILIGUNG IM DIGITALEN ZEITALTER

Digitale Technologien und Services schaffen neue Möglichkeiten für Landkreise, Wissen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger in ihre Planungen einzubeziehen. Sie müssen Big Data für sich nutzen, digitale Beteiligungsmöglichkeiten fallorientiert einsetzen, bestehende Bürgerinitiativen einbinden, neue Anreizformate schaffen und den interkommunalen Austausch stärken.

Es steht hier im Landkreis also einiges an Umstrukturierungsarbeit in den einzelnen Verwaltungsabläufen ins Haus. Gemeinsam müssen wir uns diesen Herausforderungen stellen und somit ein optimales Angebot für unsere Landkreisbürgerinnen und Landkreisbürger zur Verfügung stellen.

Auch die Staatliche Berufsschule steht in einigen Jahren zur Sanierung an

SCHULBAUMASSNAHMEN

Momentan läuft an Förderzentrum und Ostendorfer-Gymnasium eine der größten Baumaßnahmen im Schulbereich. Die Baumeisterarbeiten sind momentan in vollem Gange. Eine Fertigstellung wird sich bis ins nächste Jahr hinziehen. Weiter wird die Planung des Parsberger Gymnasiums angegangen. Ein weiteres großes Zukunftsprojekt steht mit der Sanierung beziehungsweise dem Neubau des Berufsschulzentrums an. Zu einem späteren Zeitpunkt werden dann die beiden Realschulen in Neumarkt teilsaniert werden müssen. Die einzelnen Schülerströme entscheiden über eventuelle Erweiterungsbauten an den jeweiligen Schulen. Im Bereich der Schullandschaft, der vom Landkreis zu erhalten ist, muss in den kommenden Jahren einiges investiert werden. Dies ist jedoch ungemein wichtig. So steht doch Bildung auf hohem Niveau ganz vorne auf der Rangliste.

Alois Scherer

AUTOR

Alois Scherer
Vorsitzender CSU-Kreistagsfraktion, Bürgermeister Deining

ZUSÄTZLICHE GRÜNGUT-SAMMELSTELLEN

Die CSU Stadtratsfraktion setzt sich für mehr Grüngut-Sammelstellen ein. Die Stadträte v.l.n.r. Ferdinand Ernst (Initator), Richard Graf und Werner Thumann (Umweltreferent) packen vor Ort an.

Die CSU fordert weitere Sammelplätze für Gartenabfälle in Neumarkt

Die CSU-Stadtratsfraktion hat beantragt, für die Neumarkter Bürgerinnen und Bürger zusätzliche Grüngut-Sammelplätze zu schaffen. Die regelmäßige Überfüllung der bisherigen Standorte zeigt, dass hier nicht genügend Kapazitäten vorhanden sind. Außerdem sind große Teile des Stadtgebiets mit den bisherigen Standorten nicht abgedeckt, sodass teilweise weite Anfahrtswege zur Entsorgung von Gartenlaub und Rasenschnitt notwendig sind.

Aktuell betriebene Sammelstellen der Stadt

ASV Neumarkt

Pelchenhofen

Stauf (Sportplatz/Feuerwehrhaus)

Hasenheide (eingeschränkt)

Natürlich betreibt der Landkreis, der grundsätzlich für die Abfallentsorgung zuständig ist, mit der Sammelstelle bei der Deponie Blomenhof die größte Annahmestelle für Grüngut. Nichtsdestotrotz unterstützt der Kreis Sammelstellen in jeder Kommune, die in der Regel am gemeindlichen Wertstoffhof angesiedelt sind. In der Stadt Neumarkt ist der Landkreis selbst für die Sammelstelle verantwortlich und stellt die Stadt damit auf eine Ebene mit den anderen Kommunen. Der Umbau des „Blomenhofs" durch den Landkreis ist angestoßen und wird heuer umgesetzt, um bessere Anlieferungsmöglichkeiten zu gewährleisten.

Flexibilität im Beruf und die damit oft verbundene Notwendigkeit der Gartenarbeit am Wochenende erfordern breitere zeitliche Anlieferungsmöglichkeiten.

Daher haben wir beantragt, zusätzliche Anlieferungsstellen durch die Stadt zu errichten. Natürlich ist uns bewusst, dass dies zu Mehrkosten für die Stadt im Bereich Bauhof oder durch Beauftragung von Fremdunternehmen führt. Es kann aber nicht sein, dass die Neumarkter das Problem selbst lösen müssen, indem sie Grüngut zu Sammelstellen nach Pilsach, Berngau oder Sengenthal fahren. Schließlich ist die Stadt auch Dienstleister für ihre Bürger!

Wir haben Oberbürgermeister und Stadtverwaltung daher aufgefordert, entsprechende Standortvorschläge zu erarbeiten und könnten uns diesbezüglich Standorte im Bereich des Volksfestplatzes oder Flugfeldes (Woffenbach und Holzheim), des Sportplatzes in Wolfstein (Stadtosten) und Pölling vorstellen. Wir sind uns darüber im Klaren, dass es Standorte mit gewissem Fuß- oder Kfz-Verkehrsaufkommen sein sollten, damit die Standorte unter einer gewissen „Beobachtung" liegen, um Falscheinwurf vorzubeugen. Wir sind gespannt auf die Standortvorschläge, da natürlich nur die Stadtverwaltung selbst weiß, welche Grundstücke der Stadt gehören und wo dies daher möglich ist. Ziel jedenfalls ist, auf diese Art und Weise mehr Flexibilität für die Bewohner der Stadt Neumarkt zu erreichen.

Ferdinand Ernst

AUTOR

Ferdinand Ernst
Bauhof- und Spielplatzreferent, Stadt- und Kreisrat Neumarkt i.d.OPf.

ERLEICHTERN – ENTLASTEN – UNTERSTÜTZEN

Änderung Friedhofssatzung

Der Antrag der CSU-Fraktion auf Änderung der bestehenden städtischen Friedhofssatzung hinsichtlich Grabeindeckungen wurde mit großer Mehrheit im Stadtrat beschlossen. So sollen feste Grabeindeckungen die gesamte Grabfläche einnehmen dürfen. Voraussetzung hierfür ist, dass eine Grabeinfassung aus Stein zugelassen und vorhanden ist. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass vorhandene Gräber nicht oder nur sehr eingeschränkt gepflegt werden. Viele Angehörige können dies aus Zeitmangel oder aufgrund großer Entfernung nicht mehr leisten. Um diesem Sachverhalt Rechnung zu tragen, ist es nun möglich, dass Gräber komplett mit einer Grabplatte abgedeckt werden können, aber nicht müssen, um diese „pflegeleichter" zu gestalten.

Unterstützung für Kindergärten

Der Freistaat Bayern wird künftig alle drei Kindergartenjahre bis zu 100 EUR monatlich beitragsfrei stellen. Von der Stadt Neumarkt wird momentan das zweite Kindergartenjahr monatlich bis zu einem Betrag von 105 EUR für die Eltern übernommen. Es handelt sich hier jährlich um rund 290.000 EUR. Dieser Betrag wird somit der Stadt Neumarkt künftig für eine „neue", weitere familien- bzw. kindergartenfreundliche Maßnahme zur Verfügung stehen und soll aus Sicht der CSU-Fraktion auf jeden Fall weiterhin in diesem Bereich eingesetzt werden. „Die Anforderungen im Berufsbild „Erzieher/in" bzw. „Kinderpfleger/in" werden immer höher", wie Kindergartenreferentin Lissy Walter betont. Die CSU-Fraktion stellte daher den Antrag, den oben genannten Betrag jährlich als finanzielle Unterstützung, gebunden an Ausgaben für Personalzwecke (Bürokraft, Hausmeister, Küchenhilfe etc.), an die Neumarkter Kindergärten weiterzugeben. Damit soll dem Kiga-Personal mehr Zeit für seine pädagogische Arbeit verschafft werden.

ÖPNV

In der CSU-Fraktionssitzung wurde auch die immer stärkere Forderung von Bürgern nach einer Optimierung der Stadtbuslinien, Taktung sowie Tarifen diskutiert. Hier regt die CSU-Fraktion einen runden Tisch mit Vertretern des Stadtrates sowie den Verkehrsbetrieben der Stadtwerke Neumarkt an. Dort sollen Forderungen der Bürger wie Ringbus, Wochenendlinien oder das Fahren des Stadtbusses zwischen den größeren Parkplätzen und der Altstadt am verkaufsoffenen Sonntag besprochen und auf ihre Machbarkeit diskutiert werden. Auch die langjährige Forderung der CSU, sich um eine Neumarkter Haltestelle des Busunternehmens Flixbus zu bemühen, sollte hier wieder aufgenommen werden.

Semmeltaste – Kostenloses Parken für 20 Minuten

Seit Anfang April besteht nun auch im Bereich Viehmarkt/Kirchengasse/Hallertorstraße die Möglichkeit die ersten 20 Minuten kostenlos zu parken. Die CSU-Fraktion hatte die Ausweitung der Semmeltaste beantragt, nachdem diese bereits 2014 in der Marktstraße eingeführt worden war und zahlreich genutzt wird. „Aufgrund der Verkehrs-, Parkplatz- und Geschäftssituation ist es sinnvoll, die „Semmeltaste" für diesen Bereich einzuführen", so Fraktionsvorsitzender Markus Ochsenkühn.

Markus Ochsenkühn freut sich über die Semmeltaste im Bereich Viehmarkt/Kirchengasse/Hallertorstraße

Markus Ochsenkühn

AUTOR

Markus Ochsenkühn
Fraktionsvorsitzender, Sportreferent des Stadtrates, Stadtrat Neumarkt i.d.OPf.

Anzeige

ORTSVERBAND PELCHENHOFEN WÄHLT VORSTAND UND EHRT MITGLIEDER

Am 16.03.2019 traf sich der CSU-Ortsverband, um seine Vorstandschaft neu zu wählen. Zu diesem Anlass konnte auch Albert Deß, Mitglied des Europäischen Parlaments, von seinem politischen Wirken dort berichten. Er gab Einblicke in die Arbeitsweise des Parlaments und stellte aktuelle politische Diskussion in Brüssel und Straßburg dar. Auch die neu gewählte Bezirksrätin Heidi Rackl stellte die Aufgaben des Bezirkstags dar. So ist dieser als dritte kommunale Ebene Träger von öffentlichen Einrichtungen, die für das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Wohl der Bevölkerung sorgen. Er unterstützt konkret all jene, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. So ist er für soziale Fragen und Eingliederungshilfe sowie neun Kliniken und sieben Tageskliniken verantwortlich. Heidi Rackl leitete anschließend gemeinsam mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des CSU-Stadtverbandes Michael Romstöck die Wahl der Vorstandschaft. Josef Götz wurde als Ortsverbandsvorsitzender in seinem Amt bestätigt und konnte sich für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Zudem wählten die Mitglieder Anton Gehr, Stefan Strobl sowie erstmals auch Fabian Fellner zu Stellvertretern. Als Kassier wurde Werner Stiegler und als Schriftführerin Maria Endres im Amt bestätigt. Im Anschluss daran ehrte man die anwesenden langjährigen Mitglieder des Ortsverbandes.

♦ Josef Götz

NEUWAHLEN IN DEN OV STADTMITTE, STADTNORDEN, ALTENHOF & HOLZHEIM

Die Vorstandschaft der Ortsverbände Stadtmitte, Stadtosten, Altenhof und Holzheim wurden für zwei weitere Jahre gewählt

Die Ortsverbände Neumarkt-Stadtmitte, Stadtnorden, Altenhof und Holzheim führten die turnusmäßig anstehenden Ortshauptversammlungen durch. Hierbei konnte der Vorsitzende des Ortsverbandes Neumarkt-Stadtmitte, Christian Schimek neben zahlreichen Mitgliedern auch den Fraktionsvorsitzenden und Stadtrat Markus Ochsenkühn, die stellvertretende Kreisvorsitzende und Anwärterin auf den Kreisvorsitz, Susanne Hierl sowie Stephan Meier begrüßen, der sich ebenfalls für das Amt des Kreisvorsitzenden bewirbt. Die kompletten Vorstandschaften der vier Ortsverbände wurden nach zwei Jahren wieder neu gewählt. Hierbei wurden die Ortsvorsitzenden und Stellvertreter in ihrem Amt bestätigt und wiedergewählt. Vorsitzender des Ortsverbandes Stadtmitte bleibt Christian Schimek, als Stellvertreter fungieren Karl-Heinz Stöckle, Josef Hierl und Michael Stepper. Schatzmeister ist Albert Körner, Schriftführerin Helga Stöckle. Als Vorsitzender des Ortsverbandes Stadtnorden wurde Oliver Schlereth in seinem Amt bestätigt. Andreas Zeitler wurde als Vorsitzender des Ortsverbandes Altenhof ebenfalls wiedergewählt, genauso wie Michael Vogel im Ortsverband Holzeim. Die Ortsvorstände wurden jeweils einstimmig entlastet. Weiter wählte man die Delegierten für die Stadtvertreterversammlung sowie die Kreisvertreterversammlung für die Dauer von zwei Jahren neu. Nach den Wahlen in den Ortsverbänden stellten sich Susanne Hierl und Stephan Meier kurz vor. Der Fraktionsvorsitzende und Stadtrat Markus Ochsenkühn berichtete über aktuelle Themen der Stadtpolitik. U.a. wurden die aktuellen Planungen zur Stadtparkumgestaltung diskutiert. Die Senioren Union der CSU kritisierte die unzureichenden Stadtbus-Anbindungen gerade für Rentner und regte diesbezüglich eine Verbesserung sowie eine vergünstigte Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel für Senioren an. Es wurde eine Verbesserung der Stadtbusanbindungen in Neumarkt angeregt sowie eine vergünstigte Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel für Rentner. Ebenso muss die Stadtbusnutzung effektiver gestaltet werden, beispielsweise durch den Einsatz kleinerer Busse. Man sollte die Nutzung der Stadtbusse an verkaufsoffenen Sonntagen anbieten, um die Effektivität gerade an solchen Tagen durchleuchten zu können. Nach wie vor ein großes Problem ist das Thema „Grüne Welle" im Stadtbereich, vor allem in der Amberger Straße vorbei am Neuen Markt bis zur Obi-Kreuzung.

♦ Christian Schimek

MARTINA JACOB NEUE VORSITZENDE DES AK SCHULE, BILDUNG UND SPORT

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des CSU-Arbeitskreises Schule, Bildung und Sport am 20.02.19 wählten die zahlreichen Mitglieder eine neue Vorstandschaft. Als Nachfolgerin von Florian Basel, der 2017 von Siegfried Wohlmann übernahm, wurde einstimmig die Konrektorin Martina Jacob gewählt. Ihr zur Seite stehen als stellvertretende Vorsitzende Gerlinde Delacroix aus Berching und Siegfried Wohlmann aus Neumarkt. In seinem Rechenschaftsbericht ging Basel auf die besonderen Situationen der beiden letzten Jahre mit Wahlen ein und benannte viele Problemfelder der nahen Zukunft: Digitalisierung, Ganztagesschule, Inklusion, Integration, Lehrerunterversorgung, eine wachsende Belastung der Schulleitungsmitglieder sowie fehlende Stellen im Verwaltungsbereich etc. Positiv vermerkt wurde mancher Plan des neuen Kultusministers, der eine Aufwertung der nicht-gymnasialen Schulformen anstrebe. An dessen Forderungen aus der Oppositionsrolle heraus erinnerte Basel deutlich. Die neue Vorsitzende betonte in ihrem Statement die Teamarbeit als tragende Säule erfolgreichen Engagements. Sie wolle sich mit aller Kraft für generelle Verbesserungen an Schulen einsetzen und im persönlichen Kontakt Unterstützung gewähren. Als Beisitzer fungieren Florian Basel, Wolfgang Wild, Anton Lang, Heidi Frank und Andrea Praxl. Schriftführer bleibt Georg Kerl, Kassier Helmut Lahner. Maximilian Gnus und Stephan Meier komplettieren die einstimmig gewählte Vorstandschaft als Revisoren.

♦ Florian Basel

FÜHRUNGSWECHSEL BEI DER JUNGEN UNION STADT NEUMARKT

Die neu gewählte Vorstandschaft der Jungen Union der Stadt Neumarkt mit ihrem neuen Vorsitzenden Kirill Spitz (4.v.l.)

Auch bei der Jahreshauptversammlung der Jungen Union fanden Neuwahlen statt. Zuvor verkündete der bisherige Vorsitzende der JU Neumarkt Luca Schinke, dass er nicht mehr antreten werde. In der anschließenden Neuwahl wurde der 21-jährige Kirill Spitz einstimmig von den anwesenden Mitgliedern zum neuen Vorsitzenden des größten Ortsverbandes im Landkreis Neumarkt gewählt. Ebenfalls wurden die Stellvertreter Christina Wittmann, Stefanie Meier und Moritz Neumüller sowie Kassier Luca Schinke und Schriftführer Alexander Bögerl gewählt.

Der ehemalige Vorsitzende der Jungen Union und jetzige CSU-Stadtverbandsvorsitzende Marco Gmelch gratulierte der neu gewählten Vorstandschaft und betonte, wie wichtig die Arbeit des politischen Nachwuchses in Form der Jungen Union sei und sich die Nachwuchspolitiker immer auf die Vertreter der CSU verlassen können.

Im Anschluss an die Neuwahlen stellte der neue JU-Chef Kirill Spitz das Thema „Jugend und Politik“ in den Mittelpunkt. „Die Jugend von Neumarkt muss noch stärker dazu motiviert werden, am politischen Leben innerhalb der Region teilzunehmen und an politischen Prozessen mitzuwirken“, so Spitz. An dieser Stelle betonte er, wie wichtig es sei, die Jugend auch mittels Social Media über das politische Geschehen der Region aufzuklären. Zudem soll mit der neu gewählten Vorstandschaft der JU Neumarkt die politische Arbeit der Jugendpartei neu gestaltet und auch die Attraktivität des kommunalpolitischen Geschehens der Region gefördert werden. „Besonders für unsere Jugend ist es wichtig, politisches Engagement zu zeigen, da die Zukunft der Politik in den Händen der Heranwachsenden liegt“, sagte Kirill Spitz in seiner Antrittsrede.

Kirill Spitz

NEUWAHLEN IM ORTSVERBAND STAUF

Neben einem Großteil der Mitglieder waren auch Stadtverbandsvorsitzender und Stadtrat Marco Gmelch sowie Beisitzer im Stadtausschuss Stephan Meier in das Sportheim des SV Stauf gekommen. Der bisherige Ortsvorsitzende Luis Urban legte im Arbeitsbericht die Aktivitäten der vergangenen Wahlperiode dar, Marco Gmelch lieferte den finanziellen Rechenschaftsbericht im Namen des Stadtverbands. Nach der einstimmigen Entlastung der Vorstandschaft folgten die turnusgemäßen Neuwahlen, bei denen die bisherigen Amtsträger bestätigt wurden: Ortsvorsitzender bleibt Luis Urban, als Stellvertreter stehen Herbert Drescher und Markus Grübler zur Verfügung, als Kassier fungiert Franz Hierl und als Beisitzer vervollständigen Johann Härtl und Hans Silberhorn die Vorstandschaft. Marco Gmelch hatte Aktuelles und Interessantes aus der Stadtpolitik zu berichten und Stephan Meier erinnerte an wichtige parteiinterne Wahlen. Auch das Veranstaltungsprogramm des Ortsverbandes wurde diskutiert, so sind unter anderem der Besuch des CSU-Stammtisches Pölling und die Mitwirkung beim Staufer Dorffest am 1. Mai geplant, außerdem wird die bewährte Kooperation mit den Nachbarortsverbänden beibehalten.

Luis Urban

Anzeige

NEUWAHLEN IM CSU-ORSTVERBAND HÖHENBERG

Die neu gewählte Vorstandschaft des Ortsverbands Höhenberg

Vor kurzem fand die Mitgliederversammlung mit Neuwahl des CSU-Ortsverbandes Höhenberg statt. Stadtrat Reinhard Brock wurde erneut zum Vorsitzenden gewählt. Unterstützt wird er durch seine Stellvertreterin Dr. Bettina Meyer, Kassier Willibald Gebhard, Schriftführer Michael Hollweck sowie die Beisitzer Andreas Nutz und Eugen Schuller. Der alte und neue Vorsitzende Reinhard Brock berichtete in einer kurzen Rückschau über wichtige Punkte der letzten beiden Jahre im Ortsteil Höhenberg. Sehr erfreut sei man, dass das Baugebiet Lährer Berg fast fertig bebaut und auch das Baugebiet Höhenberg-Kapellenäcker nach seiner vollen Erschließung ab sofort bebaubar sei. Zudem sei die Verbindungsstraße Höhenberg-Voggenthal in Stand gesetzt und zwei Bushäuschen in Höhenberg erneuert worden. Große Probleme bereiteten den Höhenbergern der Internet- und Handyempfang sowie der Anschluss des Radweges Richtung Günching und nach Höhenberg im Tal. Die Aktivitäten des Ortsverbandes umfassen alljährliche Grillfeste, Neujahrsfrühschoppen mit prominenten Rednern und Betriebsbesichtigungen. CSU-Stadtverbandsvorsitzender Marco Gmelch stimmte die Mitglieder auf die bevorstehende Europawahl am 26. Mai 2019 ein.

Reinhard Brock

ORTSVERBAND STADTOSTEN WÄHLT WILLJUNG EINSTIMMIG WIEDER

Der CSU-Ortsverband Neumarkt-Stadtosten hat in seiner Jahreshauptversammlung eine neue Vorstandschaft gewählt. Bereits zum dritten Mal wählten die anwesenden Mitglieder Martin Willjung zu ihrem Vorsitzenden. Auch die bisherigen Stellvertreter Stadt- und Kreisrat Ferdinand Ernst und Norbert Flemmerer wurden in ihren Ämtern bestätigt. Zudem wird Robert Eckstein in Zukunft das Team der Stellvertreter ergänzen. Als Schriftführer wird zukünftig Alexander Bögerl fungieren, der bereits in der Jungen Union aktiv ist. Das Amt des Schatzmeisters wird von Xaver Lang in bewährter Weise bekleidet. Nach der Durchführung der Wahlen widmete man sich schnell der politischen Diskussion über die aktuellen Themen in Stadt und Landkreis. Die anwesenden Kreisräte konnten eine positive Bilanz für den Landkreis Neumarkt ziehen. „Wir investieren in alle Landkreiseinrichtungen, sei es das Krankenhaus oder die weiterführenden Schulen“, erläuterte Ernst nur einige Projekte, die derzeit umgesetzt würden. Bei der Thematisierung der Stadtpolitik klinkten sich auch die weiteren anwesenden Stadträte in die lebhafte Diskussion ein. Erwartungsgemäß interessierten sich die Mitglieder für die Großbaustelle um das Ganzjahresbad. Auf die dringende Forderung hin, dass die Sandstraße auf Höhe des neu entstandenen Regenrückhaltebeckens dringend verbreitert werden müsse, konnten die Stadträte Entwarnung geben, da in den aktuellen Planungen tatsächlich eine deutliche Verbreiterung vorgesehen sei. Selbstverständlich verließ man thematisch bisweilen die Grenzen des Ortsverbandes und beschäftigte sich auch mit der ganzstädtischen Entwicklung. Robert Renker berichtete beispielsweise von der Maßnahme, die auf dem derzeitigen Flugfeld realisiert werden soll. „Die Situation ist schwierig, aber wir haben hier die Chance auf ein städtebauliches Projekt, das es in den nächsten Jahrzenten in dieser Dimension wohl nicht mehr geben wird. Dafür müssen wir jetzt alle an einem Strang ziehen.“ Ähnlich homogen waren die Meinungen beim Thema Hochschule. „Dass wir eine Hochschule in Neumarkt wollen, war für die CSU Neumarkt immer klar“, machte der Hochschulreferent Gmelch deutlich. „Wir hoffen, dass diese ein Gewinn für die Neumarkter Bildungs- und Kulturlandschaft sein wird.“

Martin Willjung

OV STADTSÜDEN & HASENHEIDE

Die Ortsverbände Hasenheide und Stadtsüden luden ihre Mitglieder zu den turnusmäßigen Neuwahlen in das neue DAV-Kletterzentrum ein. Vor den Wahlen gab es eine Führung vom 1. Vorsitzenden Karl Gottschalk durch die Kletterhalle. Beeindruckend war dabei sowohl die Kletterwand mit einer Höhe von ca. 14 Metern, als auch die Boulderhalle (Klettern ohne Sicherung). Dabei erfuhren die Mitglieder auch einiges über die Geschichte des Alpenvereins Neumarkt, deren Mitgliederzahl die Fünftausendermarke Marke bereits überschritten hat. Des Weiteren bekamen die anwesenden CSUler Informationen über die Olpererhütte, welche der Sektion Neumarkt seit 2004 gehört, danach abgerissen und neu aufgebaut worden war.Im Anschluss wurden die Neuwahlen durch die Bezirksrätin Heidi Rackl durchgeführt. Dabei wurden die bestehenden Vorsitzenden Maximilian Gnus für die Hasenheide und Roland Häberl für den Stadtsüden mit 100 % im Amt bestätigt. Zuletzt gewährte Stefan Schmid aus Seubersdorf, CSU-Listenkandidat für die bevorstehende Europawahl, den Mitgliedern einen kurzen Einblick in seinen Wahlkampf.

Maximilian Gnus

PROF. DR. RENE HANDSCHU: „DEMENZ IST KEINE EINHEITLICHE ERKRANKUNG"

Über 100 Zuhörer aus den Reihen der CSU – Senioren, begrüßt von Karl – Heinz Stöckle, Maria Denk und Siegfried Wohlmann, wie der Mitglieder des VdK waren überrascht bis fasziniert über die breit gefächerten Aussagen und sachlichen Informationen zur Thematik „Demenz – Was ist das? Ursachen, Symptome, Behandlungsmöglichkeit, Umgang damit als Betroffene und als Helfende im häuslichen Umfeld". Demenz gilt als eine der neuen Geißeln der Menschheit, so Prof. Dr. Rene Handschu, Chefarzt der neurologischen Abteilung im Klinikum Neumarkt. Betroffen von Demenz bzw. Alzheimer seien etwa 1,3 Millionen Menschen in Deutschland. Die Erkrankungshäufigkeit steigt mit dem Alter an, bei über 80-jährigen ist bereits jeder vierte Mensch betroffen. Der Begriff „Demenz" bedeutet übersetzt „ohne Geist" und de facto komme es dabei zu Einschränkungen höherer Hirnleistung wie Gedächtnis, Sprache oder Orientierung in Raum und Zeit. Dabei ist die Demenz keine einheitliche Erkrankung, vielmehr gebe es viele verschiedene Arten dieser Störung. Die bekannteste und häufigste ist die Alzheimer – Erkrankung. Betroffen sind auch die Sprache, das oft nicht mehr gegebene Erkennen von Gegenständen und Gesichtern, eingeschränkt ist insbesondere das Planen in Fragen der Organisation, insgesamt ist eine deutliche Beeinträchtigung der Alltagsbewältigung zu attestieren. Etwa 55% sind von Alzheimer betroffen, Pflegebedarf bestehe bei einem Drittel aller Erkrankten. Die Ursachen liegen im übermäßigen Absterben von Nervenzellen im Gehirn. Hierbei kommt es zur Gefäßveränderung kleinster Blutgefäße. Im Zusammenhang muss man auch den Blutdruck beobachten, prüfen und ggf. behandeln. Bei 35 % der Patienten besteht eine depressive Störung. Ziele müssten laut Prof. Handschu sein: Möglichst langes Erhalten der Selbständigkeit, behutsamer Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen Gesunden und Erkrankten, stete Bewahrung von Ruhe sowie das Ernstnehmen der Patienten. Unterstützend wirken – Heilung ist nicht möglich – Bewegung, gesunde Ernährung, soziale Kontakte, Gedächtnistraining mit Angehörigen und das Meiden von Alkohol, Nikotin und fettem Essen, die als Risikofaktoren zu betrachten seien. Bei einem bestimmten Medikament, das sich noch in der Studienphase befindet, werde ein langsameres Absinken der geistigen Leitungsfähigkeit beobachtet. Insgesamt bestehe ein intensives Forschen auch im Kontext mit z. B. Parkinson. Der Beifall für die aussagekräftigen, verständlichen und sehr informativen Ausführungen für den Folienvortrag war entsprechend intensiv. Maria Denk bedankte sich namens aller mit einem Präsent.

Siegfried Wohlmann

BIRGIT GÄRTNER ALS VORSITZENDE DER FRAUEN UNION BESTÄTIGT

Teil der Vorstandschaft der Frauen Union

Birgit Gärtner führt für weitere zwei Jahre den Ortsverband der Frauen Union Neumarkt. Auch ihre Stellvertreterinnen Irmgard Wanke, Stilla Braun und Hildegard Naumann wurden bei der Jahreshauptversammlung im Johanneszentrum in Neumarkt bestätigt. Schriftführerin ist Sabine Freiberg und Schatzmeisterin bleibt Annegret Neumeyer. Beisitzerinnen sind Maria Denk, Claudia Gonsior, Marianne Mikulasch, Bettina Bögl und Andrea Wittmann. Die Kasse prüfen weiterhin Marion Sitzmann und Marianne Bärtl. FU-Kreisvorsitzende Heidi Frank führte zügig durch die Wahlen. Vorsitzende Birgit Gärtner freute sich neben den Mitgliedern, auch FU-Kreisvorsitzende Heidi Frank, stellvertretende Landrätin und Bezirksrätin Heidi Rackl sowie stellvertretende CSU-Kreisvorsitzende Susanne Hierl begrüßen zu können. Bei einem Rückblick über die Aktivitäten des vergangenen Jahres erinnerte die Vorsitzende an den Infostand vor dem Rathaus zum Thema „Warum verdienen Frauen weniger?", an das Familienfest auf dem Flugplatzgelände, die Teilnahme am Internationalen Frauentag und eine politische Bildungsfahrt in den Bayerischen Landtag. Auf dem Terminplan stehen bereits ein Frauenschafkopfturnier am Dienstag, den 30. April und die Weiterführung der Reihe „Auf ein Glas Prosecco". Weitere Aktivitäten werden rechtzeitig bekannt gegeben. Dem Ortsverband gehören 94 Mitglieder an. Stellvertretende Landrätin und Bezirksrätin Heidi Rackl rief die Teilnehmer zu mehr „Frauenpower" auf. „Frauen haben nicht immer bessere, sondern oft andere Ideen. Wir müssen versuchen, mehr Frauen in die Positionen zu bringen, in denen etwas entschieden wird", forderte sie auf. Birgit Gärtner ehrte mit der stellvertretenden Landrätin langjährige Mitglieder und dankte diesen für ihre Treue. Schon seit 40 Jahren gehört Helga Stöckle dem Ortsverband an, Marianne Bärtl ist seit 35 Jahren dabei und Anni Feihl 30 Jahre. Seit 20 Jahren halten Anne Elisabeth Häring, Betty Thürmer und Helga Seidl der CSU die Treue. Doris Moßburger und Irmgard Wanke sind seit 15 Jahren Mitglied und Claudia Gonsior seit zehn Jahren.

Marianne Mikulasch

Anzeige

GEBURTSTAGSECKE

Hubert Bösl feierte seinen 95. (!) Geburtstag. Als ehemaliger Kämmerer der Stadt Neumarkt hatte er nicht nur die Finanzen im Blick, sondern auch ein Auge auf "seine" CSU in Neumarkt. Hubert Bösl war bei der Gründungsveranstaltung der Neumarkter CSU dabei und ist somit bald 74 Jahre in der Partei. Herzlichen Glückwunsch!

Georg Kerl feierte seinen 70. Geburtstag und freute sich über die persönlichen Glückwünsche des CSU-Ortsverbands Altenhof-Kohlenbrunnermühle durch den Ortsvorsitzenden Andreas Zeitler und den Stadtverbandsvorsitzenden Marco Gmelch.

Stadtrat Richard Graf (2.v.l.) feierte seinen 60. Geburtstag am Flugplatz in Neumarkt. Unter den Gratulanten waren u.a. Michael Romstöck (1.v.l.) und der Fraktionsvorsitzende der CSU-Stadtratsfraktion Markus Ochsenkühn (3.v.l.). "Lieber Richard, mach weiterhin so eine grundsympathische Politik, wie wir es von dir kennen. Vielen Dank für deinen tollen Einsatz in der CSU Neumarkt!"

NAMEN IM GESPRÄCH MIT MARCO GMELCH

Dr. Michael Fraas ist der Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg und hat kürzlich bekannt gegeben, dass er sich für die CSU um das Amt des Oberbürgermeisters von Schwabach bewirbt. Als gemeinsamer Partner der Metropolregion Nürnberg wünscht auch die CSU Neumarkt viel Erfolg und alles Gute.

Am Rande des CSU-Sonderparteitages Mitte Januar in München hatte Manfred Weber auch für die jungen Politiker der CSU Oberpfalz Zeit für Gespräche. (v.l.n.r. Spitzenkandidat der CSU Oberpfalz für die Europawahl Christian Doleschal, MdEP Angelika Niebler, Stadtrat Marco Gmelch und der junge 3. Bürgermeister aus Weiherhammer Severin Hirmer)

Europaminister und Leiter der Staatskanzlei Dr. Florian Herrmann (2.v.l.) besuchte beim Unternehmergespräch zum Thema "Europa - wirtschaftliche Zukunftsperspektiven" die Firma Blitzschutz Pröpster. Durch das neue Werk in Deining führte Geschäftsführer und Stadtrat Prof. Dr. h.c. Dipl.-Ing. Johann Pröpster (4.v.l.) persönlich. Der Deininger Bürgermeister Alois Scherer war für die gelungene Organisation zuständig.

Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann (5.vl.) als Ehrengast bei dem Oberpfälzer Arbeitskreis Außen- und Sicherheitspolitik (ASP) in Kastl. Mit dabei waren auch die Europakandidaten der CSU Stefan Schmid (2.v.l) und Christian Doleschal (2.v.r.). Eine rundum tolle Veranstaltung des Oberpfälzer ASP-Vorsitzenden Andreas Otterbein (1.v.r.).

Die CSU Neumarkt durfte beim Politischen Aschermittwoch 2019 in Passau nicht fehlen. Besonders stark vertreten war der Ortsverband Diefturt und die Junge Union des Kreisverbandes Neumarkt. Franz Stephan (2.v.r.), der ehemalige Bürgermeister von Dietfurt, führte die CSUler als Reiseleiter durch den Tag.

BERUFSBEKLEIDUNG
Schlereth Neumarkt
Handwerk
Gastro
Medizin
Schuhe

Würfeln Sie Ihren Rabatt !*

+ + = %

vom 15.04. - 18.05.2019

3 Würfel:
1 x würfeln, die oben liegenden
Punkte werden zusammengezählt !

Besuchen Sie uns:
P im Hof !

schnell & preiswert
Testen Sie uns
Beratung vor Ort
Nah und kompetent
All-in-One-Service
Alle Hersteller individualisierbar

Regensburger Str. 43
92318 Neumarkt
Telefon: 0 91 81 / 29 02 50
www.berufsbekleidung-neumarkt.de

*außer auf bereits reduzierte Ware und Elten & Jori-Schuhe

MADE IN GERMANY

Braun
mit
Sicherheit
Qualität.

Zurrgurte
Wertvolle Ladung braucht zuverlässigen Halt!

Braun GmbH | mit Sicherheit Qualität
Am Grünberg 8 | D-92318 Neumarkt | Telefon +49 91 81 23 07-0
braun-sis.de

NATURSTEINZENTRUM
FREYSTADT
Besuchen Sie unsere große Natursteinausstellung!

Bodenplatten | Mauer- und Pflastersteine
Blockstufen | Natursteinverblender | Findlinge
Sitzsteine | Gabionen | Bänke | Sonderposten

www.natursteinzentrum-freystadt.de

INDUSTRIEGEBIET RETTELLOH
NEUMARKTER STRASSE 150
92342 FREYSTADT

GEIGER GRUPPE
LEISTUNGSSTARK in Naturstein. Schotter. Straße.

Bauen mit MICKAN
MEISTERHAFT
MICKAN

- Hochbau und Objektbau
- Tief- und Straßenbau
- Stahlbetonbau
- Umbau und Sanierung
- schlüsselfertiges Bauen

AZUBI gesucht

Seit über 50 Jahren stehen wir für Qualität, der Sie auch vertrauen können.
Über alle Sparten hinweg garantieren wir Ergebnisse, die auch wirtschaftlich überzeugen.

www.mickan-bau.de

Mickan General-Bau-Gesellschaft Amberg mbH & Co.KG
Werner-von-Braun-Str. 24
92224 Amberg

Tel. +49 9621 304-0
Fax +49 9621 304-35
E-Mail: office@mickan-bau.de

Unsere Niederlassung
in 92318 Neumarkt:
Goldschmidtstr. 55
Tel. +49 9181 265 668

Sie finden uns auch auf facebook.com/mickan.bau

Bionorica®

Blasenentzündung?*

Canephron® Uno

mit der 4-fach Wirkung

Nur 3 x 1 Dragee täglich**

- schmerzlindernd[1,2]
- krampflösend[1,3]
- bakterienausspülend[4]
- entzündungshemmend[1,2]

Die einzigartige pflanzliche Dreierkombination

*Canephron® ist ein traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung und zur Ergänzung spezifischer Maßnahmen bei leichten Beschwerden (wie häufigem Wasserlassen, Brennen beim Wasserlassen und verstärktem Harndrang) im Rahmen entzündlicher Erkrankungen der Harnwege.

**im Vergleich zu 3 x 2 Dragees täglich bei der Behandlung mit Canephron® N Dragees. Die eingenommene Wirkstoffmenge pro Tag von Canephron® N Dragees und Canephron® Uno ist äquivalent.

[1] Gemeint sind leichte Beschwerden wie Brennen beim Wasserlassen, Schmerzen und Krämpfe im Unterleib wie sie typischerweise im Rahmen entzündlicher Erkrankungen der Harnwege auftreten.

[2] Antientzündliche Eigenschaften von Canephron® wurden im experimentellen Testmodell und antientzündliche und schmerzlindernde Eigenschaften im lebenden Organismus nachgewiesen.

[3] Krampflösende Eigenschaften von Canephron® wurden im experimentellen Testmodell an Blasenstreifen des Menschen belegt.

[4] Adhäsionsvermindernde Eigenschaften von Canephron® wurden im experimentellen Testmodell nachgewiesen. Die Anheftung von Bakterien an die Blasenschleimhaut wird vermindert und dadurch die Ausspülung der Bakterien unterstützt.

Canephron® Uno • Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung und zur Ergänzung spezifischer Maßnahmen bei leichten Beschwerden (wie häufigem Wasserlassen, Brennen beim Wasserlassen und verstärktem Harndrang) im Rahmen von entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege; zur Durchspülung der Harnwege zur Verminderung der Ablagerung von Nierengrieß. Das Arzneimittel ist ein traditionelles pflanzliches Arzneimittel, das ausschließlich aufgrund langjähriger Anwendung für das Anwendungsgebiet registriert ist. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Stand: 04|18

BIONORICA SE | 92308 Neumarkt | Mitvertrieb: PLANTAMED Arzneimittel GmbH | 92308 Neumarkt